

# Dichterlose Sprachgestaltung

*Susanne El-Ma (2014)*





© Texte Susanne El-Ma (2014)

© Bild auf Titelseite Susanne El-Ma (2017)

## Gedichtverzeichnis

Frühgeburt.....	
Nabel und Narbe .....	
Ein neuer Ursprung wird gesucht.....	
Baumringe .....	
Freundschaftsgesten .....	
Verlorene Fassung eines Steckers .....	
Zeitdilatation eines Türaugenprojektors .....	
Auf den neuesten Stand gebracht .....	
Grünverschattete Lebenskrater.....	
Bärtiger und Engelsturm .....	
Überwindung der letzten Lebenshürde .....	
Zimtstern ist ein schweres Wort.....	
Gutgläubigkeit mit einem Hauch von Liebe .....	
Donnerflocken.....	
Grenzgänge am frühen Morgen .....	
Nukasi ... ..	
Experimenteller Selbstversuch.....	
Rambazamba.....	
Anfeuerung bachstelzender Krebse.....	
Aus der Ordnung gebrachtes Schmiermittel .....	
Dotterverblümete Stilschalen.....	
Ritterschlag einer Nadel.....	
Selbstdenker .....	
Obligatorische Zirkelschuld .....	
Eisholen gehen während der Dollarnotation .....	
Homerisch ist der Wegenkult.....	
Vorrätig ist der Hefenguß.....	
Niedlich ist der Nebensinn .....	
Zur Vernunft gekommen.....	
Dosierparameter .....	
Ersatzgeplante Nivellierung .....	
Ausgehaucht.....	
Lösungsvermögen .....	
Sonnenbildliche Liebe.....	
Kein Limerick .....	
Schneeflockenträume .....	
Rappen gesteppter Decken.....	
Salamitaktik im Salzbergwerk .....	
Bei erster Frühlingsregung.....	

Humeral (an der Schulter gelegen) .....	
Angeschlagene Katzpaddele .....	
Gratwanderung .....	
Herbstling .....	
Geplätte im behüteten Laden .....	
Verkehrte Welt .....	
Anbahnung einer Mahlzeit .....	
Implizite Narrenschilde .....	
Brutstättliche Freunde .....	
Feldküche mit alten Hasen .....	
Weder ich noch du .....	
Segelfertige sachverständige Besinnungsfragen .....	
Instanter Rösselspund .....	
Trockenempfang bei Regenmangel .....	
Gemultiplextes Geniesel .....	
Fehlmengende Daten .....	
Volontäre Lebenskräfte .....	
Ziselierkünstlerisches .....	
Proaktives Texten .....	
Augenmerke auf Katzengrün .....	
Kalkulierte Elegie plätschernder Osterluzei .....	
Glückshungrige Liebeslyrik .....	
Rückkoppelungslos .....	
Türkises Kissen .....	
Es stand nicht im Musical .....	
Schmale Fontlanzen, paarweise im Panoptikum .....	
Entkernung .....	
Taubenblaues Ofenkacheltabu .....	
Gekrauste Klausen im Wandelhaus .....	
Schimpension mit Drillingen .....	
Nachtmahl am Mahnmahl .....	
Serbalisation .....	
Drachenknete .....	
Banales Klabaster .....	
Zentaurbasen am Wachmittag .....	
Aus einem Guss .....	
Piekfeine Geschmacksverirrung .....	
Rotlichtdrittel .....	
Promenadenumkehr .....	
Ruhe vor der Welt .....	
Fixrotierende Zerspannung .....	
Schönes Wolfsgesicht, eingehüllt in Pflanzenhaar .....	
Gehböcke im Bau .....	

---

Lösung des Geldproblems.....	
Kassensturz der Kreissparkasse .....	
Gelbliche Queckbiber.....	
Mehrsilbige Sprüche .....	
Etwas Prosa in Versen.....	
Gedankentastung .....	
Sonne auf und runter .....	
Leer im Vollen .....	
Im Wonnemond, dem Monat Mai.....	
Liebesblatte Kindersporen .....	
Party mit Elf um zwölf.....	
Seelenergreifende Sinnwidrigkeit .....	
Big Bang .....	
Die Pumpe.....	
Echolotische Sinne .....	
Eulenaugen in Übererde .....	
Diagonalmatrixgeflüster.....	
Déjà-vu nach dem Debüt.....	
Bohrkatzen und Fabelmäuse .....	
Joviale Verschanzung.....	
Sternenküsschen.....	
Gedankengespräche.....	
Konterlawinen .....	
Schräge Vögel .....	
Sonderbeauftragte Tamarinden .....	
Emporengablung und Ellrosenhaltung.....	
Launige Borlauben .....	
Liebesbesen fegen die Lebensbühne.....	
Postkastenliebe.....	
Übrig bleibt der Abendfriede .....	
Demolische Pesomilch.....	
Eidechslisches.....	
Geknickelte Bilderverse.....	
Sternzeitlich.....	
Hochgesinntes Dosenlicht.....	
Fingerprinten mit Tigerminze .....	
Lass doch endlich los .....	
Grabenbruch mariner Krümenbuchten.....	
Pressefreie böse Zungen.....	
Ausgleichender Ordnungsprozess .....	
Darmverschlüsselung .....	
Biederlich idente Schwingungen.....	
Ungepuderter Mutterwal .....	

Die Waage.....  
Gefühlte Ebbe auf dem Boden des Meeres .....  
Schildwache mit Goldschatz.....

### **Frühgeburt**

Zu früh und unangemeldet kam ich auf  
die Welt, von niemandem erwartet.

Von weit droben kam ich runter,  
um unvermutet traumverloren mich  
wieder hier zu finden.

Nicht hochwohlgeboren, vielleicht jedoch  
erwünscht, leicht verschoben behutsam  
und beherzt nahm ich mich meiner an.

### **Nabel und Narbe**

Variabel werden Erdungskabel verbunden  
mit einem gestauchten Bruch im  
stillen Bauchraum.

Formidabel gesetzte Schwerpunkte  
münden in dauerhaft geritzter Spaltung.

Schmerzgegenden als Naturschutzzonen  
vermissen das lebendige Wissen über  
die Folgen ungefallenen Schnees.

Narben sind Lebensräte, Schnittpunkte  
zwischen Daseinspolen, Erinnerungsachsen,  
nach der sich jede Psyche ausrichtet,  
um deren Herzen sich der Nabel jener  
Welt schlingt, der sich verbindet mit  
der Quelle außerirdischen Liebe.

Noch ist nicht viel Zeit vergangen,  
doch bereits wächst Gras ganz vorsichtig  
über die Wunden zugefügter Liebeslügen.

### **Ein neuer Ursprung wird gesucht**

Ein Drehstuhl setzt sich aufrecht hin,  
steht nur auf zur Begrüßung seiner Gäste.

Trinitären Ursprungs verwurzeln sich  
im Bild des Auges Fußstapfen am  
Boden des Ozeans der Liebe.

Von dreifachem Geschlecht ist der  
universelle Leitstern, dessen auf die  
Sonne gelenkter Seherblick von  
innen heraus lebt und leuchtet.

Auf der Suche nach freien  
Schlafplätzen macht der  
Dreizehnte das Dutzend voll.

### **Baumringe**

Ewig beringen Bäume die Jahre, nach  
denen der Mensch seinen Blick nach  
innen richtet und seine Augen sehend  
werden wie die der Eulen.

Bevor Büsche durch ihre Blumen  
sprechen, Sterne sich versammeln und  
ganz unvoreingenommen alle Erd-Organen  
Liebe entzünden, schichtet Rinde  
sich auf als reine Wachstumsfreude.

Am Fuß des neunten Scheitels vertrauen  
Luchse ganz subtil den rechtwinkligen  
Satz einer winzig kleinen Schleimschnecke  
als echte Erkenntnis an, die allen  
Wiesenpflanzen jenseits ihrer eignen  
Aue ein wenig mehr übers Leben  
Andrer lehren kann.

### **Freundschaftsgesten**

Zur Freiheit selbstbestimmten Seins gehört  
Vertrauen als die Urerfahrung der Liebe,  
im vollen Umfang kundgetan aus  
wahrem Freundesmund.

Am Ende des Tages gestattet sich ein  
Liebender, nicht unersetzlich zu sein,  
erlaubt er sich verletzt zu werden;  
willigt er ein, die zweite Geige zu spielen;  
kann er es aufnehmen mit Schwächeren  
und ihnen ihre Würde belassen.

### **Verlorene Fassung eines Steckers**

Als ideale Fehlbesetzung erwies sich  
der Komödiant einer Tragödie, die  
konträr zur allgemeinen Auffassung  
gar nicht so schlecht war wie es hieß.

Freistehende Regale, feste an die Wand  
geschraubt, ließen sich nicht  
fassunglos als Lampen verhehlen.

Gigantisch war die Winzigkeit  
vorgeschossenen Vertrauens.

Selten sah man so häufige  
Mehrbeträge fehlen.

Verschmitzt und unverbrannt verlor  
ganz locker ein Stecker seine Fassung.

Verdrießlich schaute ein Staubsauger  
dabei zu.

Nachtmenschen stehen nicht  
gern früh auf.

### **Zeitdilatation eines Türaugenprojektors**

Im metrischen Raum dehnt sich die Zeit  
bis zur Wiederkunft im eigenen Zuhause.

Ist auch die Nachbarin nicht da, schränkt  
das Gesichtsfeld das Treppenhaus ein  
und es entsteht ein Tunnelblick.

Lange schon rafft die langsam  
erzählte Version der Zeitdynamik die  
umgekehrte Lupenoptik von außen.

Licht fällt durch den Türspion, dessen  
ausgedehnter Abstand zur Außenwelt  
der Richtigkeit einer realen  
Körperidentität entbehrt.

Kein Bewusstsein erweitert die  
unschärfesichtige Vernunft.

### **Auf den neuesten Stand gebracht**

Veraltet sind Ideologien.

Man ergänzt sich gegenseitig  
von vornherein.

Das Unvernünftige wird endlich eingesehen.  
Charakter zählt und Willensstärke.

Wer sich bekriegte der verhandelt jetzt.

Zivilisiert und kultiviert gehen  
Menschen miteinander um.

Was nicht ausgesprochen werden durfte,  
was verschwiegen werden musste,  
darf nun offen gesagt werden.

Wiedergutmacht wird alles Angetane.  
Kinder werden behütet und geliebt.

Auch unter der Woche  
gibt es Wochenenden.

Der Tod wird überlebt.

### **Grünverschattete Lebenskrater**

Durchlässig träufelt es aus Automaten.  
Bereits erlaubt ist der Eintritt  
in das Himmelreich.

Hochherzig befliegt ein Kranich sein  
Nest nach beendeter Jagd auf  
ein überlaufendes Herz.

Schattengittrige Blumenblätter  
bänderbreite streichelnde Auenpflanzen.

Maschinenmilch vertropft sich  
in den Jahreskreis der Malven.

### **Bärtiger und Engelsturm**

Angeheitert türmen Himmelsstürmer,  
fliehen vor dem Lausebengel.

Schutzengel tigern bärtig hinterher;  
artiger ist da der Bär.

Vor sich Tiger ersteigen kühne Engel  
den Turm, in dem ein Bär  
ruheloze Runden dreht.

**Überwindung der letzten Lebenshürde**

Auf der Sternwacht beobachten Kometen  
die Wanderung der Vogelschwingen.

Traumdichtungen sprechen vom Altjahrestag  
des Alls, vom kosmischen Silvester.

Dunkelschwarz verlacht die Macht  
jegliche Bürde.

Luftelemente durchdringen ihren  
gedachten Gehalt.

Intuitiv scheu und froh bei Nacht ist  
das Wesen der Seelenhaltung, die ihre  
Nachgeburten der Welt erst am  
hellen Tage überantwortet.

Wer hätte je daran gedacht, das Subjekt,  
ganz aus dem Geist geboren,  
aufzuspüren.

**Zimtstern ist ein schweres Wort**

Wenn Eisblumen ein Auge zudrücken  
und der Frosthaut es nicht mehr ganz  
genau nimmt mit dem harschen Zeitenlauf,  
wenn der Regen aufhört, bevor der Herbst  
sich in sein Recht setzt und die Wolken sich  
im Stich gelassen fühlen, dann lockt Baklava  
süß und wohlig in Omas warme Küche.

Wohlgemut mutet nachgerade die  
Kontraststimme einer Sopranistin an, deren  
Zitruspflanzenzucht die gut durchdachte  
wohlerwogene Ordnung der  
Weltverhältnisse verbessert.

Noch klingen Kirchenglocken überzogen  
klassisch, doch Zimtstern ist ein schweres  
Wort, wie Engelsbart und Altruismus.

**Gutgläubigkeit mit einem****Hauch von Liebe**

Pudelmützig im  
Weihnachtsschneegestöber.

Mit Klingelglöckchen und Krippenspiel,  
Glühwein oder Feuerzangenbowle  
kann der Heiland ja bald kommen.

Punsch und Eierlikör gibt's zu  
Bratapfel und Plätzchen; Lebkuchen  
und Stollen setzen Hüftgold an.

Der Budenzauber der  
Weihnachtsmärktewelt,  
verhüllt zwischen Wohlstandsmüll  
und Kinderhilfswerkskarten,  
zwischen Festtagsbraten und  
quasi-heiligem Singen, hat einen  
Touch von Aberglauben.

Wohlmeinend und wohlwollend  
zwischen Wunschdenken und  
schönen Bescherungen,  
unter Kindlein-Besingen und  
engelsschwärmerischem Getue,  
tritt festlich- heimelig ein die  
traditionelle Festtagsruh.

Der Protegé des familienfreundlichen  
Weihnachtseignisses, der Held der  
Heiligen Geschichte, lässt sich jedoch  
noch längst nicht blicken.

Wortgewaltig wird er die leeren  
Worthülsen hinwegfegen mit seiner  
mächtigen Hand.

Engel werden jauchzen und auch  
singen, doch mit einem anderen  
Posaunengejubel und ohne falsche  
Zwischentöne.

### **Donnerflocken**

So sanftmütig, samtig fühlt es  
sich an auf des Menschen Haut,  
einfließend in das irdische Dasein

Im Nachregen dreht sich der Raum  
um traurig wachsende Donnerflocken,  
trommelt auf die Dächer, sehnsüchtig  
nach sich selbst suchend,  
nach menschlicher Form.

So regennass mit um die Augen  
gewundenem Zorn fühlt es sich an,  
wenn durchs Dunkel schreitend der  
wahre Mensch auf umherschweifenden  
Wolkenrücken aufs Tageslicht trifft.

Gamaschen tragend voller Stolz  
geht das Ich mit sich spazieren.

### **Grenzgänge am frühen Morgen**

Morgens, wenn das Rückgrat sich hinzieht  
um geisterstill ins Totenteil zu steigen,  
wenn nachbleichend die kalte Spur des  
weichen Grauens gegenerdig steinig  
schläfrig noch in allen Dingen das  
Tageslicht entmachtend konserviert und  
abgelagert der Allweise seine Erdbeben  
vorausschickend reinigend der äußeren  
Natur zuliebe alle Gräber zu macht ...  
dann singt beim Abgang ein Schwan.

### **Nukasi**

Niemand weiß, wann unbestimmte  
Zukunft wird der erste Augenblick,  
in dem das Lebendige am Rande  
zentraler Daseinsreiche angelangt.

Komm, wenn du Zeit hast und komm  
am Ende dieses Jahres nach Nukasi,  
an den schillernden Fluss, der diese  
schöne Landschaft durchfließt.

Möge in allen Dingen dieser  
wunderschönen Erde der wahre Friede  
ewig wohnen, sein königliches  
Gebot der Liebe erklingen.

### **Experimenteller Selbstversuch**

Herr seiner selbst zu bleiben,  
das heißt auch zitternd tapfer sein.

Widerstand gewährleisten gegen  
das Gemeine, Üble und Böse.

Den Dienst an der Liebe in die  
Mitte des Lebens stellen.

Das Gleichgewicht halten zwischen  
der Weisheit und den Zweifeln.

Mit strenger Selbstdisziplin und ganzer  
Hingabe an stundenlange Übungen  
verzichten auf sofortige Belohnung.

Unbefohlen von oben das Leiden  
am Leben lindern.

Mutig heftig streiten für die  
guten Sachen Aller.

Stolz auf eigene Verdienste sein  
und fremde Sorgen teilen.

Durch die Berührung der Geächteten  
die menschliche Würde verteidigen.

Mikroskopisches mit  
Makroskopischem verbinden.

Verbal sich selbst der Liebe anbefehlen.

Utopisch lehren über den Anfang  
von Allem als Vorbereitung  
für das kommende Ende.

### **Rambazamba**

Ein wilder Radauke machte Rabatz,  
streitlustig gab er den hammerharten  
Halunken.

Im Handumdrehen handzahn wurde  
sein Saufkumpan, der Streithansel,  
ganz der Gegensatz und liebenstrunken,  
als nahte die Mamsell.

### **Anfeuerung bachstelzender Krebse**

Im altvertrauten Lebensraum aufgehalten  
wurden ein Vater großmütterlicherseits  
und ein Opa aus fremdem Milieu.

Höflich stellten Urenkel und -innen  
gleich einen Topf mit Meerwasser  
auf die annehmende Herdplatte.

Stets sich nahe, kehrten sie heim  
zur Penne und ließen sich nieder  
mit lizenzierten Kreiseln.

Hitzeblimmernde Emotionen fachten  
Feuer an, angrenzende Untertöne  
schürten unzufriedene Reden.

Tonspuren hielten fest, was deutlich  
sagbar von abgeblättern Notizen  
zu hören war.

Schulschwänzer wiederholten ihren  
Jahrgang mit neuem Streben.

Blaustirnamazonen liebten ihre alten  
Bäume als blattgrüne Aufbewahrungsorte  
ihrer Nesthäkchen.

Astabgleitend, die Alten in die Arme  
nehmend, flogen die Jungen  
schwärmend umher.

Blicke geleiteten der Neigung eines  
Nackens folgend die Stufen hinunter,  
die einem Liebesspross entsprangen.

Atmosphären hineindichtend in die  
Kulturlandschaft setzten alte Kreaturen  
neue Maßstäbe für die Entstehung  
moderner Mythen.

Am steinigen Ufer bachstelzten  
Krebse im Gerölle, setzten sich  
ins Gras danieder.

Nach der Entbindung von ihren  
natürlichen Pflichten adoptierten sie  
einander mit ihren gescherten Armen.

Jetzt und nicht erst irgendwann  
war wirklich leicht zu verstehen,  
was Sicherheit bedeutet.

Ein zugeleitetes Lächeln befreite  
das Herz, sehnte sich nach einem  
Kuss aus Liebe.

**Aus der Ordnung gebrachtes  
Schmiermittel**

Sprachwellige Anstöße verordnen sich  
nächtliche Ruhe, folgen verwirrt unzählbar  
vielen einäugigen Schafen in den Schlaf.

Sich auf die inneren Planeten stürzende  
Tadel schelten strafend im  
himmlischen Gewölbe.

Leidig ist die Erregung sich  
auflösender Pixelschmiere.

Liebesfähigkeit steigern zur Errettung  
unbesänftigter Distelditzel.

Diesige durchganglose Hindernisse,  
haltbar gemacht an verfallenen Geldgipfeln.

Durchweg bössartig weicht die Vergeblichkeit.

Folgewidrig stehen Kühe ungemolken  
in ihren Ställen.

Ehrlos gehen ungehaltene Trauerreden  
entzwei, niedernäsiger geplagt  
von Urrevolten.

Einer Fidelspitze, abgesteckt von  
Vorurteilen, misslingt reformierte  
Erfahrungen mit Tierwindeln.

Widerredend wird ein Taxi bestellt  
für verödete Adern.

Kiesige Wandwirbel stimmen  
Beklagelieder an.

Viertel gehobener Menschheitsschätze  
zerknittern, wenn Geldwechsler  
zwischen Schieberbanden stehen.

Wo Höllensteine silbrig funkeln  
ruchlos plündern, verziehen sich  
borstige Pinsel in oberste Bergwinkel.

Mannigfach unterschlagen Steuern die  
Preise für makellos verbogene Kinder.

Voll und ganz den Satyren  
zugeschrieben werden die Kenntnisse  
vorgetäuschter Flurreinigung.

Pädagogisch angepriesen erzieht  
ein Gernegroß schachmatt  
gesetzte Damen und Herren.

Nur abgesehen auf die Äußerlichkeiten  
hatten es die Liebhaber frappanten  
Blendwerkes.

Karikaturen der Ehrbarkeit schmücken  
sich mit der dunkelbunten Farbtiefe  
von Tankstellenöl.

Gepumptes Ziegenblut fließt  
durch unterdrücktes Sein.

Ein Vögelchen presst sein Schnäbelein  
rein, wagt viel, riskiert seine Flügel,  
bietet einer Klippe die Stirn.

**Dotterverblümete Stilschalen**  
Berge beherbergten filigrane  
Harborkreuze.

Empfehlenswert durchdutzte  
Diskretion erzeugte Respekt.

Schnell zerstäubten hagere Bäckerträger  
färberdistelmehlgebackene  
Teebrötchen zu Sesamcracker.

Temperamentvoll beherrschte  
feuerlustiger Ingwer seine  
dionysische Wirkung im  
heilenden Eilzugverfahren.

In guten Stübchen entzündeten  
Denkfasern ein Licht im Innern  
klangschönstillen Flötenschalen.

Eigeninteressiert wühlte schlafende  
Bettbekleidung sich von  
traumzeitlichen Betrachtungen frei.

Sinnbildlich aus der Nichts einer  
Tür trat Klarheit ganz alleine  
auf eine unbegangene Straße.

Nicht direkt einleuchtend war  
die Begründung eines größeren  
Textunterfangens als Textilverzicht.

### **Ritterschlag einer Nadel**

Schnell und furchtlos mit Zwirn und  
Nadel ausgerüstet inwendig ohne  
Angst gerichtet, fair mit Geist und  
Charme wortgewandt.

Im schönsten Gewande dezent bekleidet  
mit Zärtlichkeiten wurd ein ritterlicher  
Schneider vorgeladen zum  
vertraulichen Gedankenaustausch.

Einschneidig ließ er sich belehren  
über die Ideale der Größen,  
Farben und Gestaltung.

Gewandt war er beim Durchstechen  
und Anzeichnen, beim Durchzug und  
Ausschneiden vanillegelber oder  
veilchenblauer Vorhänge und von  
venezianischem Seidendamast.

Niemals beunruhigten, störten oder  
bekriegten sich sportlich-schneidige  
und gänsegrünliche Kombinationen.

Um sein Wort zu halten gab ihm seine  
Liebe zu Stoffen ihre wohlten Formen.

Nur der Bekleidung der nackten  
Wahrheit gewidmet ist das Leben  
des wahren Scherenkünstlers.

### **Selbstdenker**

Geistesgegenwärtig in sich selbst  
die Funken zündend, an die eigene  
Schmerzgrenze gehend,  
Selbstbestimmung und  
Selbstbeherrschung zur Grundlage  
seiner Existenz machend,

sich selbst schlaumachend und  
schlussendlich seine/n eigene/n  
Mann/Frau zu stehen: das zeichnet  
den Selbstdenker aus, der sein  
Haupt hoch trägt und frei,  
unbeirrt vom Weltgetriebe und  
von Massengeschmäckern.

### **Obligatorische Zirkelschuld**

Erneuerungssüchtig aufgrund von  
Ungehörigkeiten sind Angebote und  
Nachfragen kommender Sonderrechte.

Verschärft durch die addierten Proben  
hypothetischer Inversionen übereilen  
sich schnelle Angeblichkeiten.

Geschärft durch stufenlose Spitzen wird  
ein eilfertig zusammengebundener  
Zyklon einberufen als urbane Mahnung.

Vorschnell wird Zuckerwatte erst zur  
Schuld, dann zur Pflicht in gewissen  
gesellschaftlichen Kreisen.

Dienstbeflissen fließen schwappen  
große Wellen in den weiten  
stubenreinen Mississippistrom.

Alle Annehmlichkeiten als Gast  
erschöpfend übernachtet ein  
Protozoon in der Nähe  
ferner Verwandten.

Vors Tribunal gerufen, doch  
ungekommen wieder ausgeladen,  
bannen urplötzlich zutreffende  
Sperrern die familiäre Bande.

Einstudiert will Tyrannei für  
immer Macht ausüben.

In der Gerichtsstätte wird öffentlich  
das phlegmatische Volk verhört.

Zum Einsatz kommend bei der  
Vernehmung erheben sich Diener  
gegen Privatherrschaft.

**Eisholen gehen während der  
Dollarnotation**

Ein Splitterwesen ist der Mensch,  
der mit Primatenhände ein industriell  
induzierbares Erderleben mit geistigem  
Zitatgesänge unterlegen kann.

Maskuline Dollarseelen investieren  
fleißig in ein manipulatives Wahlwesen  
jenseits der Gerechtigkeit.

Zerrbilder menschlicher Herrlichkeit  
gebieten über betrügerische  
jahresabschlüssige Zollstecken.

Geädert dreht sich die Windung eines  
Gewindes im Sturm.

Abgelöst bleibt jede Öffnung verschlossen.

Wegen kommerziell maschinenmäßigem  
Papierdehnens fällt kein Regen mehr  
auf die durstige Erde nieder.

Wie durch Gebirgsvenen strömt Wasser  
durch die hergekehrten Krümmungen  
verwildeter Bäche.

Dazwischen liegt noch die geküstete  
Hafenmündung, in der nasskalter  
Schneeregen ohne Segen vollgesogen  
hoffnungslos am Boden liegt.

Komplett umringt von einem  
Elefantenaue sucht ein Tiger  
neue Freundschaften.

Stumm verflucht ein Pavian die  
Atomkernleere flexibler Baselsäuren.

Unauslöschlich bleibt die Erfahrung  
im Gedächtnis vom Spaziergehen  
am Seine-Ufer.

Im Mai streifen eisholende  
Auskundschafter urgemütlich durch  
maximalen Weberwald.

Hineingeschmuggelt in mundartliche  
Herbstlieder säugen Schnuller auf der

Schnelle rostiger Nebengeländer die  
Brüste ihrer übergroßen Mütter.

**Homerisch ist der Wegenkult**

Kehrend mit dem Nebelbesen holen  
Lebensfremde mopsfidele Sportnaturen  
aus dem Publikum.

In höchster Mumpsgefahr sind  
Höckerschwäne in Gegenwart von  
langhalsigen Kindern.

Bei Licht besehen verschwinden  
mechanische Degenstäbe gar nicht  
heimlich auf Schleichwegen.

Achtbare Vollmemmen kämpfen  
in der pampigen Schlacht um  
transkontinentale Teilnahme am Leben.

Jungen Enten schwanen heimliche  
Erzählungen von hellen bis dunklen  
Machenschaften auf lokalen  
Brombeerwegen.

Ergonomisch bedeckt von einem Kimono  
zeigt sich ein obstruktives Knie den  
zuschauenden Blicken einer Scheibe.

Edelmütig ist der Ansatz zur Liebe,  
der sich transzendental engagiert in  
der Seelandschaft von heute.

Vermittels der eigenen Behaglichkeit  
fundamental eingekurbelt in die warme  
Decke der Selbstliebe bleibt der  
Grund dafür noch fraglich.

Monumental aktiv sind die Nebenarme  
des Geistes, die Hoffnung und die Einsicht.

Beim Stauraumfegen ohne saugendem  
Zubehör schummeln nutzbringende Werte.

Barschlampen, hexisch reitend auf  
Blumenbesen, sind löblich mitsamt.

Allgemein wird lustbar gewandelt,  
trotz öffentlichem Nichtleben des Geistes.

Auch auf modrigen Schlammwegen  
besteigt man den Helenenberg.

Auf ein Spinatbrötchen rieselt  
Selterlake mit Milchlingen.

Liebeseigenartigerweise kommt  
Enzian zum Einsatz.

### **Vorrätig ist der Hefenguß**

Vorrätig neben Sahnesteif ist auch  
Hefenguß als Seelenstreif vorhanden.

Trotz selbstverschuldetem Blutsehen  
wächst einem Vater sein eignes  
Genekind entgegen.

Anzuwegen eines erbarmungsvollen  
Preisbebens wird jedermann gestoppt.

Gemütlich fällt ein Staubregen auf Land.  
Vertikal hält sich ein Bettelarm auf Beinen.

Komisch wirken Graupelhelden, deren  
urgenossene Kumpels reichlich  
simpel Marx und Engels lesen.

Komplementär setzt das Strichlesen  
gegen Erbenzähler ein.

Kompromisslos wird Gesteinsverlegen  
geübt mit Gemen.

Keine Funkentränen fließen in das  
Nachtleben vereinsloser Brummeisen.

Nukleares Sonnengeben  
ungezeichneter Verträge.

Lässig lehnt die Lehendüse an ihrer  
segend heißen Himmelszelle.

Traditionsreich ist das Wagenrennen  
am helllichsten Tage als Durchbrennen  
lebhaft ruhender Mädchen.

Rezeptpflichtig werden Pfeilhefen  
den Krankenkassen gemeldet.

Stofflich wirken Lebensdrüsen, die  
zureichend aufgepäppelt  
ihre Säfte abgeben.

Langsam taucht eine entfremdete  
Lindengöre sprunghaft in einen  
befremdlichen Lebensfluss.

Frei erklingt ein Liedergeben,  
doch nur kaum hörbar ist  
der Gegenruf im Raume.

### **Niedlich ist der Nebensinn**

Ein Kreis gläserner Kostbarkeiten,  
situativ wohlbedingte Pretiosen.

Sinnvolles Ablehnen ruhmsüchtiges  
Benehmen beim kultischen Wesensfest.

Laut blökend windet sich ein  
Mehlschaf im trauten Schlafe.

Möglichst mondän stehen prämierte  
Bühnendiven in Glied und Reihe.

Lautlos schmiegen maritim-superbe  
Regenreben sich ins Lebensloch.

Tollpatschig klettern skeptische  
Pausbäcker auf ein lustiges Derendach.

Mit einem großen Aschenkrug blasen  
Napfkuchen in das Besenrohr  
schnakischer Schenkungen.

Starkstehende Baumnaturen herrschen nicht  
allein am orthogonalen Kalendertage.

Symbolisch bleibt liebesturbulente  
Lebenszeit ein luxuriöses Dilemma.

Pfirsichfarben macht singulärer Feentee,  
getrunken aus dem Besenbach,  
aus jedem Sänger einen Zwölften Elf.

Auf verkopfte Wesenart tragen rabiate  
Federbälle einen Besenstiel mit Tropf.

Pausenlos arbeiten indessen die  
Föderierten der Durchlaßmauer  
an einem sonnigen Feuerstrahl.

Lasziv ist jede Regenform, die  
klopft auf unverdünnte Lederhaut.

**Zur Vernunft gekommen**

Endlich lässt sich reden mit denen,  
die bislang unverständlich bis  
unzurechnungsfähig waren.

Willfährigkeit wird Widerstand  
entgegengesetzt.

Was abgestritten wurde wird  
nun endlich zugegeben.

Unbehagen bereiten behagt  
niemandem mehr.

Verschlagenheit schlägt um  
in Treuherzigkeit.

Wer herrisch war und wirsch wird  
nach dem großen aggressiven Toben  
seelenverwandt mit ehemaligen Fremden.

Halbgeöffnete Herzen wandeln Mißtrauen  
um in vermehrbare Arglosigkeit.

Ohne sich selbst bläulichen Dunst  
vorzumachen wird das Dubiose seriös.

Tollkühn bewehrt sich flottmachendes  
geselliges Vergessen.

Unlogisches leuchtet hell ein.  
Barrikaden werden abgebaut.  
Blockaden blockieren nicht mehr.

Alteingesessen auf einem Lesesessel  
wird Disharmonie harmonisiert.

Selbstverständlich wird gegenseitige  
Hilfe wieder vermittelt.

Sorgfältig wird devote Seelengröße  
zur unverlogenen Wahrhaftigkeit  
im menschlichen Miteinander.

Liebe erweisend dem Nächsten  
und dem Fernsten nähert sich  
das Menschsein seinem Sinn.

### **Dosierparameter**

Drachenähnlich stieg eine Libelle  
aus einer Flasche, in die zuvor ein  
Pökelschwein schlüpfte.

Einmal wurde blau gemacht mit reinen  
dobermännisch gepinschten Rheinweinen  
auf Düsseldorfer Kirmeswiesen.

In Form einer geschlängelten Schmiele  
stand eine windsterile Drahtige  
lichtliebend hoch.

Kleine glückseligmachende Dragees  
drängten sich auf flinke Zungen.

Indischrot dampfte eine kirschsäftige  
Fliegenpilzsuppe auf altmodischem Herd.

Hinter schwedischen Gardinen verlangten  
Draculas Dragoner nach Anwälten.

Wegen Dollarmangels fielen  
donnerschlagende Dominosteine  
im Donaudelta ein.

Zerdrossen schluchzten und schlotterten  
Lebensversehrte in Drachenbooten.

Auf dünnen Beinchen stakelten  
hungersüchtige Menschen zur  
Selbstbeschauung im Spiegel.

Rechtzeitig gerettet wußte doch  
jeder, wer vor sich hinsterben  
wollte zum zu frühen Tode.

**Ersatzgeplante Nivellierung**

Einsprünge mildzarter Melancholie,  
ausgelassen Kringelblumen  
pflückend für die Kinderweihe.

Hybrid herkömmlich ist das  
zweifelhafte Ideal spiegelglatten  
eskapadischen Subvertierens.

Superproportierte Sorgen um die Welt,  
um derentwegen Menschen in der  
Gegenwart sich zuvorkommende  
Liebe wünschen.

Heidenelke mit Hahnentritt symbolisieren  
geflissentlich passiv vermaledeite  
Selbstkritik der eignen Reihen.

Ehrfürchtig entnahmestellige  
Lottoscheine, teilnehmend am Progress  
des wachsenden Reichtums.

Verdrossen versprechen zynisch  
werdende Seelenpeine sich gegenseitig  
obereigentümlich zu stützen.

Angeliefert durch eine Schwebeleitung  
schlendern vierschrötige Armschienen  
friedlich miteinander um  
den Block zum Sessel.

Wohingegen Sehnenleinen, gespannt  
über alte Seelandweiden, einander  
wiederbringlich um die Ohren schwirren.

Nach allen Regeln der Kunst fällt  
Regen auf die Besenheide, Tag  
und Nacht tanzt die Sonne um  
ihren geliebten Mond,  
um seinen goldenen Schein.

Weltflüchtig, da existentiell besorgt um  
erfolgsserielle Hefeteige, wimmeln  
skandalträchtige Besenleinen  
um die eigne Lebensweise.

Kompetent im Lebensleibe fühlen  
sich die fremden Seelen, reiben sich  
selbst an den dünnen Seilen  
ihre kurzen Lebensfäden.

Wagenweise werden Bärenenteile  
weggebracht, die nur mit einer Feile  
zerlegte eigne Habe in  
eine Grube gelegt.

Schützend, teilend im repressiven  
Gegenleibe geloben Lebensreine der  
im Kelchkern des Leidens lebenden  
Helenenreihe die ewig richtige Treue.

Zugesicherte Freundschaft verpflichtet  
sich zur produktiv-ergiebigen Respektierung  
geistig bildhafter Realitäten.

Großmütig ist die Standhaftigkeit des  
Lebenseifers, der niedergeschlagen  
in eine schleierhafte Nabelschau  
unverfroren beistandslos bummeln geht.

Besorgniserregend gefällig ist die  
Geberweise, mit der unwiderstehliche  
Gegengeigen spielen auf zum Tanz.

Frisch und fröhlich sind primär  
Verrückte gerüstet zum Sprung  
in kindlichen Lebensborn.

Retrospektiv retuschieren Nuancen der  
Sinnfreiheit makaber mütterliche Schöße.

Ihre Liebe zugesichert laufen kompatible,  
sich angelobte Kindheiten zu zweit,  
sich herzend, küssend, über  
frisch gemähte Wiesen.

Fundamental huldigen altersreife  
Wesen ihrer Hüpfburg.

Alle Nachgefahrenen nehmen  
einen Anstandsschluck.

In Windeseile, eingehüllt in  
tiefenreifen Nebel, kommt ein  
superultravioletter Wagen rasch  
heran, spannt eine Webenzeile  
über seine schnellen Hirsche.

Frohlockend sitzen gekitzelte  
Flecken auf existenzgrundgelegten  
Liebesflügel, füreinander flügge  
gewordene Vorbestimmte.

**Ausgehaucht**

Häufig schon wurd er gesehen und  
singen gehört, der liebliche Vogel  
der Freiheit, vor langer Zeit  
ausgehaucht vom Geist hinein  
in die sinnliche Sphäre.

Herkunftsspuren leben fort in allen  
Wesen, die nicht aufhören sich zu  
befeunden mit geistbefruchtenden  
wispernden Gedanken.

Denn aus *einer* Wurzel hervorgegangen  
ist der Anfang der Zeit, ihr  
Zwischenzustand in der Schweben  
und ihr Ende vor dem Tod.

**Lösungsvermögen**

Löslichkeit aus allen Banden lobt  
den Einzelzimmerler, der hineingeraten  
in den von unordentlichen Schlampen  
hinterlassenen Spaß als Trug entlarvt.

Abgerundete Mondaugen nutzen  
keine Sonnencreme, um möglichst  
wenig Staub aufzuwirbeln.

Im Vergleich gewohnheitsmäßig böser  
Jugendsünden meiden bestimmte  
Beweggründe ihre Erkennung.

Diametral durchbrechende Lichtstrahlen  
entfernen sich aus spätzündenden  
Hochhauswohnungen.

Ohne ihr Zerwürfnis aufzubauschen  
lassen potente Quader ihre durcheinander  
geratene Liebeswirklichkeit negieren.

Um fußmattlich auszuschwärmen  
unter alte Bodenbohlen wenden  
sich Nachbarstaaten an die NATO.

Militärisch aufmarschiert zur  
Aufstellung doppelzimmriger Bunker  
steht ein nervöser Posten unterm Deck.

Gewaltarm einbrechend in die  
Luftschutzkeller bezeugen  
Schurkenstreiche ihre Solidarität.

Voller Schöpfungswärme lassen Zahlen  
Schritt für Schritt zum Erben eingesetzte  
Geometrien aufmarschieren.

Dialoge triefen feuerfeste Drittgespräche  
in labyrinthisch laborierende Vielecke.

Aufs Dach geschnallt wartet eine  
Gepäckspinne gespannt  
auf reiche Beute.

### **Sonnenbildliche Liebe**

Lose Mundwerke angesichts  
kindlicher Geister bringen  
unwillkürlich Freude.

Depolarisierte Freunde planen  
ganz entschieden ein wirtlich  
beherbergendes Familienfest.

Marienkäferpünktchen erwarten  
vielzellige Rituale multiplexer  
Märchenstücke.

Mehrfarbig beweist ein dreiartiges  
Auge orthodox aschig glühende  
Mähschwaden.

Mattgolden duften am Meeresgrund  
diamagnetisch mitteltief  
stimmige Früchte.

Sonnenbildlich tankt die Liebe  
östlich auf und zahlt  
Mondzinsen an Minerva.

### **Kein Limerick**

Schneiderkreide schmilzt unterm  
Rock, schottisch steht ein  
Schnittmuster unter Schock.

Altbekannte stilvolle Schnabelschuhe  
prunkfüllen ihre goldfarbene Winterruhe.

Ein Schuster, schlafend warm und  
sänftiglich, richtet erzherzoginniglich  
sich empor.

### **Schneeflockenträume**

Mucksmäuschenstill war es im  
Sommerhäuschen.

Zierlich erklangen mondgewebte  
Schneewebe.

Sehnsüchtig nach der Vergangenheit  
folgte die Nostalgie den  
lehrreichen Worten.

Hagelzäume minderten die  
Rutschgefahr entkernter Menschen  
ohne wahren Selbstsein.

Überraschend fand ein  
Biedermeiersessel seinen Sitz im  
ideengelehrten Idealzustand.

Leichtlich depressiv wendete ein  
starker Bogen sich weggkömmlich  
von der geraden Riege.

Viele Mangosäulen, deren Name  
nichts zu deuten offen ließen,  
entglitten der Welt.

Das Schweigen zutraulicher  
Mandelbäume zeugte von  
königlichem Liebesfrieden.

Gräser büschelten sich zusammen  
als Rasen.

Gabereiche Einzelstücke waren  
ihr Glück.

Rosenkavaliere besangen Rosalie.  
Ohringe trug der Somali-Esel.

Frohlockend träumten  
Schneeflocken in ihrer lichten  
Sommerlaube.

**Rappen gesteppter Decken**

Nervenstränge und Körperatmung  
behüten purpurrote Liebesverhältnisse  
vor halbweisem Allempfinden.

Nachschulfrei offenbart sich  
anthropologisch ein relativ akzeptabler  
Zustand des Kindseins.

Unwirkliches Mondlicht beleuchtet die  
echte Villa eines rosenduftenden Rössels.

Steigbügellos kommen ungezügelte Rappen  
angesprengt über gesteppte Decken.

Mal vorwärtspreschend, mal langsam  
schlendernd sitzen sichere Reiter  
fest im Sattel, die Zügel vertrauender  
Pferde ergreifend.

**Salamitaktik im Salzbergwerk**

Salonfähig schmecken Aladins  
Salamischeiben, empfohlen  
von iranischen Dschinns.

In einer salonikischen Saline wartet  
ein balearischer Salamander auf einen  
Schneider von den Salomonen.

Führungsgeleitet erscheint der rohe  
Wurstanteil im Ganzen, gerechtfertigt  
nur durch gelöste Salze im Gin.

Fraglich ist, ob Salmiaklakritzpastillen  
im Sakko oder Frack ein halogenisches  
Sakrileg sein sollte oder nicht.

**Bei erster Frühlingsregung**

Signallichter wurden auf dem  
Landweg freigesetzt in alter Zeit,  
die grenzüberwindend neue Horizonte  
schuf bis ihre silbrigen Linien dem  
eigenen Gewichte nicht mehr  
gewachsen waren.

Das Wirkliche verflüchtigend spielten  
sie Schach mit dem Tod, erzwangen  
sie den letzten Zug und das  
endgültige Matt.

Doch mit etwas Sonnenlicht und Wärme  
wachten sie auf und strömten in ein neues  
Meer, dessen Höhe im östlichen Ozean  
sich trotz aller Überschwemmungen  
nie erhöhte über den Sternenspiegel  
und an dessem sanften Strande  
bis heute Schildkröten im  
warmen Sande brüten.

### **Humeral (an der Schulter gelegen)**

Selbst noch auf dem Todesacker  
machte ein Spaßvogel sich lustig,  
erfreute sich und andre, vergnügte  
jeden und gewann neue Freunde.

Kurzeschnitten wie das volle Korn  
kehrte er zurück ins Leben und  
wenn er stürzte zeigte er dem  
Tod die kalte Schulter.

Es war so schön mit anzuschauen,  
wie er sich wusste aus einem Stück,  
wie durch Schmerz gereinigt wurde  
das Bewusstsein ewigen Lebens.

Purzelbäume schlagend fiel  
er stets die Treppe rauf,  
der kleine fidele Racker.

### **Angeschlagene Katzpaddele**

Erklecklich verplappern sich  
oberschulige Latzgarnelen.

Fruchtbare Holzpanelen fallen ein  
in wildfremde Bereiche.

Eine Staffelei als einzige Stütze  
in der Einsamkeit.

Infolge dessen wird lauthals  
kindergeklappert.

Zentrifugal treibt sich beträchtliches  
Klapperdiklapp herum, das zirkumpolar  
sich einen Kladderadatsch einverleibt.

Viel Vergnügen bereitet die seelenvolle  
Frohnatur eines ideellen Waldrapps;  
trotz beachtlicher Frotzeleien.

Durchgekämmte Malztapeten gelten  
als nicht wiederherstellbare Hüllen.

Mit Hilfe einer reellen Cardboardklappe  
kommt eine Walzbelebung näher  
an die Welt heran.

Eine unberuhigende Tanzgarnele  
bewegt eine fast-volle Tribüne.

Berühmte Stubenhocker stehen dahinter.

Lanzarotenkröten springen in die Höhe,  
Fratzen perlen in ihre Dienstzentrale.

Salzhandele, aufbewahrt in gewechselten  
Schichten, familiär befriedete  
Gesteinseinschlüsse.

Angelächelt wird eine gerührte  
Delinquentin entsühnt, als sensibel ein  
getürmter Klammeraffe beschrieben.

Ersprießlich streben Ganztakelen nach Karrieren,  
das Nachsehen haben Altpropheten.

Scheeles Glückseligkeitsbedürfnis  
des schwachen Menschen ist  
ungeistige Täuschung.

Seeklar war das erste Land, in das  
Seelenruhe bleibend einzog  
und Wurzeln schlug.

### **Gratwanderung**

Gedanken umwandern die Gretchenfrage.

Im Atrium werden Nesthäkchen  
unterrichtet.

Erwartungsfrohe Sonderangebote  
garantieren unvergoltene Geldwerte.

Stimmschonende Glöckchen  
scharen sich um Klöppel.

Schön kompliziert fließt eine sanfte Kurve.

Wälle grabend vergrößern Hohllehren  
die Distanz zwischen den  
Anhängern seltsamer Gurus.

Neben einer Jugendstillampe  
spielen Imker Skat.

Immer dabei ist ein Hackbrat zur Hand.

Olympisch aufgeblasene Rückgrate  
toben sich aus, angekratzt von  
fest verwobenen Wollhemdpanzern.

Unübertroffen gewürzt ist alter Marmor,  
bis zur Brust getunkt in Apfelmus,  
verborgen nicht nur der Neuen Küche.

Auf dem zerdehnten Trottoir des  
Lebens fehlen valide Kontrollpunkte  
zur Sicherheit.

Fast grenzenlos ziehen helle Fackeln  
dahin, anzutreffen im Grauschatten  
geistruhender Haine.

Befleckt mit unerlaubter Schwäche  
enthüllen dünnkelhafte Experimente  
keinen Eigenzweck.

Angeschossen kommt in  
leidenschaftlicher Ruhe ein teutonischer  
Rauschebart im Liebesrausch,  
wiegenliederhafte Lieder säuselnd.

Herzöge dackeln folgsam hinter  
ihren Kurtisanen, immer wieder  
zeitverzögernd angeschmerzt.

Teuer wird der Sandortthron  
donnerstimmiger Dompteusinnen,  
die mit kleinen Kastorklötzen große  
Nachbarschaftshilfe aktivieren.

**Herbstling**

Zu spät geboren wurde ein Kalb,  
zirka erst nach vier.

Gar nicht wirsch stand ein Hirsch  
prachtvoll im Gebirge.

Mondgezirkelt schieferblau  
dem Herbstgestirn verschrieben,  
Lüftchen lau und inspirierend.

Kirschwein als Souvenir  
ward nirgend aufgetrieben.

**Geplätte im behüteten Laden**

Im großen Gedränge verschliffener  
Pläne fallen abgezwungene  
Brosamen zu Boden.

Vogelfutter im Gesäcke, zugesprochen  
dem rechthaberischen Genäpfe,  
schmeckt den ganzen Hals hinunter.

Viele Fliegen schwirren um Straßenkinder  
zum Gedenken an gemordete Rinder.

Unabkömmlich wissen die Gefähre  
am Fluss, warum so viele Gebärte  
die Jugend bezaubern.

Gefräßige Schnäbel mit scharfem  
Gezähne munkeln Gelässe aus  
unfreundlichem Herzen.

Auch ohne Geländer auf der  
Treppe weiß man um die  
Reinheit pseudonymer Reue.

Das ungerührte Gekrähe  
kumpelhaftes Benehmen vor  
dem lustfreien Abschied.

Einige sagten vor der Trennung  
noch Tschüss.

Sinngemäß hängt Weisheitsgut  
am Gehälse eines altindischen  
Brahmanen.

**Verkehrte Welt**

Demokratisch werden totalitäre Regime.  
Chaos weicht Ordnung und Recht.  
Täter tragen das Leid ihrer Opfer.

Versager erbringen Meisterleistungen.  
Theorie der Liebe wird Liebepraxis.

Malefizpersonen bereuen ihre Taten.  
Häftlinge werden freie Menschen,  
grundehrlich werden Diebe.

Männer boykottieren die Bordelle,  
Bettruhe wird den Mädchen verordnet.

Wohlwollend wird das Unansehnliche  
betrachtet, Zuspruch Entmutigten zuteil.

Unnachgiebigkeit wird Toleranz,  
Schlaffheit wandelt sich zu Kraft.

Maßlosigkeit hält sich im Rahmen.  
Kostenlos wird Teures, denn  
unentgeltlich wird das Geld.

Gut in der Zeit liegend befindet sich  
Nichts mehr im Rückstand.

Grundwasser tritt an die Oberfläche.

Mit allen Wassern Gewaschene  
entpuppen sich als entschuldigte  
Lämmer.

Wer keinen Finger krumm machte,  
reißt sich nun Arme, Beine aus.

Schuldner verwandeln sich in Gläubiger.

Zuverlässig empfängt jeder Mensch,  
was er versendet hat.

Benachteiligte werden begünstigt,  
denn die da oben kümmern sich  
um kleine Leute und ein demütiges  
Leben fristen die, die auf  
großem Fuße lebten.

Gattungsmenschen wandeln  
sich zu Individuen.

Begeistert werden die Bedrückten.  
Anspruchslos wird Liebe verschenkt.  
Fremde werden Freunde.

**Anbahnung einer Mahlzeit**  
Neufundländer, Dalmatiner,  
Bernhardiner differieren von  
Florentiner und Berliner.

Die einen haben eine kalte  
Schnauze, die andern schmecken  
gut mit Kaffee oder Brause.

Kölnisch Wasser und Bikini sehen die  
Welt ganz anders als ein Haustier,  
Kölsch-Bier oder Mädchensekt.

Magdeburger Halbkugeln sind nicht aus  
Marzipan, auch nicht aus Schokolade.

Harter Käse schmälert großen Hunger,  
ein Umtrunk passt zum Kaiserschmarrn.

Immer wieder schmort die Kasserolle.  
Harzer Roller trällern Kanarienslieder.

Kostgänger zahlen Untermiete.  
Ungern fastet die Elite.

**Implizite Narrenschilder**  
Lärmende infantile Zitzenfische  
gesellen sich ins tintendicke Ungewisse.

Humorvolle Sippengrillen beinhalten  
durchstäblich alle Ritzenmillen.

Silbenfrische Schaftgesimse verschenken  
freien Willen, Rittergilden werden tätlich.

Tintenmilde prägt die Firmenwitwe  
der Wickendrille tolle Fintentimbre.

Tolle Silben bilden Binnenwinden,  
Klickenmörse verfällt der Sinnensbimse.

Tektonisch steigen steile Klippen  
über taube Kippendisse.

Dual verfließen graduelle Printenpillen,  
gravieren Flipperrippen homiletisch.

Gravitätisch ragt die Mittenkimme  
aus der Listenmike.

### **Brutstättliche Freunde**

Bruchstellig vergänglich ist die  
Hochstimmung, die stillgehaltene  
auseinanderbrechende Zeit.

Zuwenig singen mundvolle Nachäffer  
sämtlicher linearer Moden in  
indizierten Konzerten.

Optional sind taube Nesseln,  
faustisch-restriktiv fragend kognitiv  
nicht mehr bei der Sache.

Symptomatisch neonlichtend  
vergammeln nelkenpfeffrig  
angeschlagene Tastenkörper.

Brikettpressiert beziehen Leuchtkörper  
ihr Licht aus dem Feuer verpasster  
Gelegenheiten.

Riesenspinnen umspannen menschliche  
Erdenkreise auf feingesponnenen  
Seidenkissen.

An Feuerwänden hängen Moseltrauben,  
angehäkelt mit viel weißer Wolle.

Irgendwo in Madagaskar hängt ein  
Chamäleon an eines Astes Spitze, lässt  
sich als Tropfen in fließendes  
Gewässer einschmelzen.

### **Feldküche mit alten Hasen**

Wölfe tanzen um die Feuerstellen  
kinematographischer Erddorfhügel  
weichstellender alter Hasen.

Mit Haselnüsschen müssen Mäuschen  
einen Hasen pfeffern, ungezügelt  
flink gewendet auf dem heißen Grill.

Feldmäuserisch und schüchtern  
füßen Jungköche auf dem Harz.

So wenig braucht es doch zum Leben:  
Ein Ohr im Schnee, ein bisschen Luft  
und eine warme Suppe im Topf.

### **Weder ich noch du**

noch der Zufall kann erklären,  
warum an gemischt-gefühlten  
Tagen sich der Spaß mit Tränen  
in den Augen selbst beiseite wischt  
um zu verstehen, warum manchmal  
ein Wort so schmerzt, manchmal  
das blinde Auge sehend ist,  
warum der Schmerz auch Freude  
bringt, warum Lebensregeln  
angeblich viel mehr wissen als  
die menschliche Erfahrung.

Warum von jedem Zwang befreit, sich  
brandungsgewellte Meeresströmung  
gerade in Stralsund abbremst.

Warum wir verstehen wollen am  
Talhang die Gebirge und den  
Verstand auf jedem Herzensgrunde  
und wieso das sich ewig  
drehende Rad niemals zur  
Ruhe niederlassen kann.

### **Segelfertige sachverständige Besinnungsfragen**

Abgestuft durch sternenfremde  
Berührungspunkte umfassen Hände  
ihre Gegenüber.

Kontradiktorisch wird indischer  
Katzbuckel durch begreifliche  
Beschwörungsformeln.

Missgeheuer mistet mausetoter  
Kratzpummel seine vielbeschädigte  
Kammer aus.

Standardmäßige Bekrönung der  
Seckelmeister, beschlagnagelnde  
Bernsteinsäure der Reichen.

Fratzwusel bekriechen ihre  
kruden Beutetiere.

Besserwisserischer Schmatzfummel  
entleert stichfeste Besetztzeichen.

Bissfeste Harznudeln besiegeln  
jegliche Besserungshoffnung.

Reversible Balzfussel besinnen  
sich auf Besitzlosigkeit.

Studentischer Tanzrummel,  
schicklich ausgeklügelt.

Repräsentative Latzrumpel  
bekriegen sich am Siegesbogen.

Manuelle Dunkelkurbel bechern  
seicht besprinkelt.

Skurrile Dumpfmuggel gibt's  
zum Begräbnis um Drei.

Seßhafte Malzwurzeln, begraben  
unterm Wiesenbaum.

Mineralische Salzschnurzel  
umschaukeln ihre Wohnorte.

Wild geworden pfeift ein Dudelsack auf  
sein Stelldichein mit einem Walrudel.

Wohlschmeckender Pudelstrudel mit  
Glasur landen Marsflüge sicher auf  
der Venus.

Sichelförmige Schnalzmurgel  
umschiffen Segelwerke.

Schwarznudeln begrenzen getaktete  
Sechzehntelnoten.

Berufsfachschüler beschönigen  
stichometrische Schwatzmurmeln.

Siegelbewahrer bekränzen ihre Ringe,  
holzfreie Talgfunzel begreifen  
ihre Sichel.

Lunar wirkende Schmale,  
von ungefähr leicht sichtlich,  
geographisch abheblich unter  
supranationaler Platzkuppel.

Oberflächlich tönt liturgischer  
Glanzzubel durch die Begrasung.

Fröhlich wedelnde Schwanzruten  
begrüssen ihre Schachteln.

Beizeiten begrünt ein halbfertiger  
Schwarzwaldtunnel berührungslose  
Schmalzkuppeln.

Gewerbsmäßige Franzkurbeln  
brachten neue Bewegung.

Bejagbar wurde die Kranzgurke.

Siegeszeichen nach dem Seegefecht.  
Fahnenhissen, wehende Schwingung.

### **Instantaner Rösselspund**

Laut bellt ein hiesiger Löffelhund,  
identisch mit dem Mörtelmund.

Löffelschwund ist gang und  
gäbe bei jedem Mötelgrund.

Hinter einem Gödelknödel  
wartet handlich ein Bund.

Strohern tun sich Töpel kund  
einem halbseidenen Möbelfund.

Handwerklich rötelrund ist  
handyfreier Radiofunk.

### **Trockenempfang bei Regenmangel**

Burgähnlich gefangen durch die  
Errichtung von Mauern um  
aufgewirbelten Staub in der Dürre.

Ein Regenmantel wendete den  
Teppich, klopfte ihn aus,  
bedeckte sich mit Heldenmut.

Erst für schuldig befunden, doch  
dann begnadigt bestäubte sich ein  
Glückspilz, verdunstete an der Luft.

Widerhöglich, doch nicht frech  
warf man sich nieder vor die  
Opponenten seiner Gegner.

Umtriebig verfocht man seine Sache,  
wurd entlassen, legte sich an,  
ergriff Besitz, stand für ein Ziel.

Ungebändig verbeugte sich tief  
ein Sprecher des Hauses, überzeugt  
von wahren Staunen.

Profan erwacht aus Illusionen,  
zum Schweigen gebracht,  
rasend wurd die Fahne gewältigt.

Weltlich wurd jeder befreit  
von der Treue zur Dürre der  
heimwehenden Wüste.

Universal befreundet übertrug man  
den Wechsel, flaggte halbmast.

Um mit dem Mond aufzugehen,  
ging man auf die Flur im Wald.

Heute steht man alleine da  
in den Fluren des Digitalen.

### **Gemultiplextes Geniesel**

Internierte Geisterbeschwörer  
bepieseln pullernd affengeile  
Silberpfeile, die gedächtnisgestützt  
sich noch erinnern an ihre  
Herkunft aus einer anderen Welt.

Zeitverloren arbeitet ein  
mnemotechnisch begabter Anarchist  
an der Ausarbeitung der Prinzipien  
der Geometrie, erschafft eine

neue Architektur des kosmischen  
Gebäudes.

Hochschulkerne gehen auf in  
Intellektuellen, die in selbstgemachten  
Einmachgläsern hausen wie saure  
Gurken in pfeffrig-textuellem Sud.

Zum ersten Mal sehen theoretische  
Imkernisten ihre Gesprächspartner  
mit eigenen Augen.

Geltungswahnsinnige Netzkinder  
teilen ihre dividierende Ordnung  
mit abgeschnitzelten Spinnern.

Meinungsverschiedenheiten  
verteilen Resümees über die guten  
oder schlechten Taten eines  
jeden Menschen.

Lebenbewegende Texte, erzieherisch  
angelegt zur Bildung eigener Urteile,  
gemixt mit lesbaren Zeilen.

Hineingezoomt in den unbekanntem  
Raum tauchen einzelne  
Inseln auf unter den Wellen  
des großen virtuellen Meeres.

Kraftwerkinterne Einzelimpulse  
durchrieseln die zelligeln Dornen  
schwarzer Brombeersträucher.

Geburtssteine sickern in  
schlammdunkle Moore ein,  
vergnüglich verrotteten sie  
ihren faulenzenden Moder.

Gehörknöchelchen befreien  
Laternenbläser von tauben Trichtern.

Einzelmeißelnd retten unerforschte  
Mischlinge institutionelle Bildschnitten.

### **Fehlmengende Daten**

Einzeilig umfasst die Aufstellung  
druckbuchstäblicher Glaubenssätze  
der Wissenschaft einen einbändigen

erkenntnisquellenden Katalog  
faktenanalysierender und  
fachausdrücklicher Ideen,  
erstaufgelegt und abgelagert  
auf den Speicherplatten des  
öffentlichen elektronischen  
Weltgedächtnisses.

Erkenntnisgrundlagig werden  
fallstudienbasierte Untersuchungen  
subjektiv angehauchter Theorien  
fehldiagnostisch bewertet.

Entwicklungsmethodisch unbestätigte  
Erkenntnisse über den Ursprung  
von mehrschichtigen  
Zwischendurchständen, von  
endschwingenden Evolutionen,  
durchlaufen neue Phasen.

Experten ermutigen auf universitären  
Ebenen die Überprüfung  
doktorgewürdigten Schriften  
ihrer endkundigen Absolventen.

Materialistische Gedankenexperimente  
versuchen nicht, die geistigen  
Grundlagen der Schöpfung  
zu verstehen, wollen auskommen  
ohne die Wirklichkeit allen Seins.

### **Volontäre Lebenskräfte**

Offensive Keime warteten auf  
ihre Chance der freien Schwebung.

Bakterien schwärzten aus in  
rätselhaft sanitärlose Verhältnisse.

Nach der großen Erzürnung empörte  
Erregung sich ins eigne Grab.

Positiv lebenswichtige Knoten  
lösten sich langsam aus der  
Umklammerung durch das Sterben.

Tertiär entstand eine neue Welt  
vielfältiger Möglichkeiten und  
moderner Artenbildung.

Intermediär berührten sich zärtliche  
Kräfte zur wunderbaren Neubelichtung.

Taxitär fuhr dann hilfreich vor ein  
lebensgeistreicher Volontär und  
Herzen schlugen gestärkter.

### **Ziselierkünstlerisches**

Gefasst havarierten Rettungsboote  
zackige Schiffsspitzen in sichere Häfen.

Mehrvermehrt zittern und zagen  
Installationen der Moduliertechnik.

Sprachreich behaupten Wortauflöser  
die Vorrechte der Lebensgeburt  
gegenüber dem Todesverfall.

Zweckbestimmt verflüssigt sich die  
Illusion, die initial gemeißelte  
neutrale Trivialität.

Rachenweich gespült im Kreise  
geometrischer Formgebung weicht  
das Neue dem fortgelassenen Alten.

Zeitweilig vergolden sich  
selbstkritische Skulpturen,  
untergraben die neuronale  
Oberfläche der Ziselieri.

### **Proaktives Texten**

Solarthermisch urbegründet unter  
knorrigen Bäumen sprudelt harzig-  
hagebuttlicher Tee reichlich hervor.

Lecker schmeckt ein sommerwarmes  
Frühstück mit wiederwachsenden  
weinlichen Beeren.

Faktisch sind nur wenige Samenfrüchte  
hindurchschnittlich gesüßt.

Filmgeschichtlich unsterbliche  
Bühnenbilder, aufrückend in die obere  
Liga attraktiver Eleganzen, bewegen  
Menschen mit ihrer Zeichenkunst.

Formulierte Texte gesunden, trotzen  
jeglicher Beschreibung kompetitiver  
Ideengüter.

Taktisch-praktisches Intervall-Fasten,  
noch nicht durch Wallungsdramen  
oral hinfassend erforscht.

Nicht immer verbergen sich  
Kornmuhmen hinter kritikfähigen  
Federmäppchenkünstlern.

Vor der Ewigkeit bleibt nichts bestehen,  
denn proaktiv wird alles sofort enden.

**Augenmerke auf Katzengrün**

Im Katzenreich richten Mäuse ihr  
grünes Augenmerk auf das bartweiche  
Kinn eines wohlgemuten  
saudisch-reichen Scheiches.

Hellwach sah jemand drei  
sagenweiche Hirten eine karge  
Graslandschaft aufkaufen.

Windelweich wegfließender  
Larvenlaich wird seines  
Amtes enthoben.

Am aufrollbaren Wanzendeich hakt  
eine Grille nach im trüben Gartenteich.

Im Wasser lebende Raupen funkeln  
leicht nässend beim Waschen  
ihrer Wäsche.

Als Vorspeise dient dem Zahn  
des Löwen die Süßigkeit und  
die Bitterkeit des Lebens.

Spindelsträucher erörtern das Wetter  
mit blumensträusslichem Grün.

Eingefangen wird ein entläufiger  
aufschweifiger Stierpfeifer.

**Kalkulierte Elegie plätschernder  
Osterluzei**

Langsam verschlackten sich  
hundstägig heiß brennende Tage,  
exponierten das Ereignis  
schweigender Uferschnecken.

Weitausholende umfliegende  
Schwiegerkinder unterbrachen  
progressive Visionen.

Die Verdienste positiver Tage  
überwogen die Skandale  
transitiver Faltenbalge.

Bemühungen internationalen  
Friedensinitiativen wurden als  
wohlverfahrenes Tun gedeutet.

Lebensbeigegebene Grabenräumlöffel  
Deklarieren endlich Frieden.

**Glückshungrige Liebeslyrik**

Glücklich bist du, meinen Lippen  
nah zu sein; du darfst mich  
ganz nutznießen.

Wir sind uns sehr vertraut.

Glückbeseligt bin ich in deinen  
Augen, deine Nähe zu genießen.

Mein Kerl bist du,  
ich bin die Braut.

Doch ob uns jemand traut:  
ich weiß es nicht, ich weiß es nicht.

**Rückkoppelungslos**

Lauthalse Evatöchter zischeln  
in Schussweite periodisch  
auftretender Schlangen.

Verschwenderisch treten ihre beleibten  
Cousinen auf den Plan, voller Stolz und  
gewiss ihrer fleischigen Erfüllung.

Mit einem Mal gibt es Jungfrauen  
nur noch als Spiegelungen  
kleiderbeschränkter Schnittmodelle.

Ohne Netzfilter, in der Nebligkeit der  
Anonymität, leben viele Personen die  
Duplizitäten ihrer vorgestellten Iche.

Das Vermissen der eignen Individualität  
sucht Zuspruch in spaßiger Verzweiflung.

Ohne Rückkoppelung an das eigne  
Leben gibt es keine Sehnsucht nach  
einem echten Selbst.

Hingabe, gemischt mit Wechsel,  
behandelt wörtlich die  
Standhaftigkeit der Liebe.

### **Türkises Kissen**

Manierlich gefaltet liegt ein Kissen  
tieftürkis auf der weit ausgedehnten  
Landmasse eines noch unbenannten  
Kontinents.

Mäßig schön sind Sausitten in guter  
Gesellschaft, denn operational trotz  
mangelhafter Hilfen funktionieren  
Mutterkinder bei der Weltgeburt.

Anfänger verdienen nicht viel, denn  
maßgeblich hinterbinden Veteranen  
angezackte Elfenbeine.

Kreditwürdige Pfandverleiher  
beharren auf die Gültigkeit ihrer  
hartgesottene Stricke.

In Pfaulingen vorwitzen kesse  
Gören mit persistentem Klauwillen  
im Kaufhaus.

Kreativ vergnügen sich Laubviren  
am Sauerstoff.

Lichterloh wachsen kopiergeschützte  
Blaubirken im Grün.

Kaltwasser geben sich geschlagen  
im Kampfe mit vorgeheizten  
Feuerzangenbowlen.

Kontrovers durch das Feuer  
gegangen sind alle an Anzüge  
anzunähenden Krüge.

Ruckartige Bewegungen, befeuert  
durch die milderen Samen  
knorkiger Geisterrolfe.

Das Mosthafte passt schwerlich auf  
die Rosttaste; eine Rostkatze packt  
ihre Pfeile aus dem Köcher.

Kreuzfidel kesselten Touristen beim  
Golfangriff des Präsidenten auf  
einem gelöcherten Platz.

Seltsam sonderten befremdliche Ideen  
sich ab, sich selbst Beine machend  
auf fliegenden Teppichen in einen  
Teil des westlichen Orients.

Hingekriegte Reime worfeln in  
Spielräumen, während noch innert  
der Geist im Ich rotiert.

**Es stand nicht im Musical**  
Die Muskelkatze hat nicht nur einen  
Kater, sondern auch einen Katarrh.  
Sind gestört die Atemwege,  
legt sie sich nieder.

Doch wird die Niederlage ein Triumph:  
Voll kostümiert kommt ihr Vater  
aus dem Theater - es ist bizarr:  
Lauthals singt sie wieder.

**Schmale Fontlanzen, paarweise  
im Panoptikum**  
Stickig ist die Hortlade, die  
Standpunkte an gut geschniegelte  
Positionen anpasst.

Manisch tanzen Luftbalzen bei  
ihrer kurzen Paarung im sauber  
gewellten Wattenmeer.

Die sich selbst entstellende Deformierung  
alter Geschlechterfolgen umschmiegt  
wie samtige Sofakatzen ein streng  
abgegrenztes Gebiet.

Mager ist der Damenvogt, die  
Vermittlungsstellung zwischen  
Endreinen und Zielvorgabe.

Randlose Voltrosen reißen plötzlich  
panoramische Bilder aus ihrem  
Zusammenhang mit der Welt.

Dominant liegt das Fünffache  
an eingeklinkten Schaltflächen  
vielgenutzter Flaumflächlichkeiten.

Geschickt läuft eine handgelochte  
Rothschild-Giraffe über die Rücken  
selbstentrollender Schicksalsschläge.

Ranzige Rahmsahne, voll mit Kraft  
und Leidenschaft, sich selbst  
vergießend in klaren Verstand.

Rar ist jede Tigertatze, die künstlerisch  
begabt ihre Nadelstiche versenkt  
in stille Nächte.

Schräg eingeschlagen ist der  
Softnagel, der schicklich den Sinn  
und die Bedeutung katzenpfotlicher  
Kräfte enthüllt.

Auf die hohe Lobkante gelegen  
stürzen lauthals stichelnde Brüche  
weg in handverlesene Leere.

Planmäßig fortfallend geht eine  
Mondbatze auf die Suche nach  
gebrochenen Versprechen.

Schlaganfällig nach liebloser  
Befriedigung uneingehaltener  
Zusagen testet ein Sargnagel alle  
steingehagelten Reaktionen.

Maisgelb ist nun die Dorfträtze,  
entfaltete gründungsinitiativisch  
reaktive Spielaktionen mit Kindern.

Handlungsbevollmächtigt  
vergießen grüne Spargelspitzen  
keine Tränen darüber.

### **Entkernung**

Allzu mager war das harte Fasel-Vieh,  
das Ungemästete, als amüsante Zugabe  
einer locker zusammengestellten  
Kantinenkost ohne Gemüse.

Tafeldessertisten verflüchtigten  
ihre reichhaltigen Erinnerungen  
an glorreich die vergangenen  
Tage ehemaliger Füllgehäuse.

Viel zu dürftig war hingegen die  
Ausstattung der Armenküchen  
in Zeiten nagenden Hungerns.

Schwer schlugen lückenlose  
Nahrungsmängel der Speisekarte  
auf abgezehrte Keulenknochen.

Die kräftigen Unterschenkel junger  
Frösche jedoch stellten des Chefkochs  
Machtphantasien über seine  
vielgelobten Madenfladen  
wieder her im Traum.

Wild erzürnt darüber wüteten  
schildhafte Kröten, beriefen sich  
auf die beschriebenen Rezeptzettel  
von einem längst ausgebrüteten Ei.

Nach der Vorspeisung im großen  
Sommersaal fraß ein Schmecker  
einen kleinen Beistelltisch;  
befriedigt bissen delikate Zungen  
in feinköstliche Schmäuse.

Am Baselsaum eines restaurierten  
Tempels hing ein frecher Balken  
zerbrochen von der Decke,  
asymmetrisch stand seine  
steile Wand im Raum.

Laut bellend stürmte ein hungriger  
Dackel die Kühlschranks-Barrikaden,  
gehorchte niemandem mehr, entfachte  
wild aufspringend einen entrüsteten  
Sturm allgemeinen Gedrängels.

Ein Basilikumbaum, gut ausgerüstet  
und versorgt, führt seitdem ein  
Bauchpinsellokal mit kernlosem  
Körnerbrei im Menü.

### **Taubenblaues Ofenkacheltabu**

Dem Wandel standzuhalten  
entgegen dem Umsturz.

Geübten Ohren ersprießen  
Rosenbüsche stachellos.

Am Sankt-Nimmerleins-Tag geht's  
Reißholz an den raspelnden Kragen.

Worte erweisen sich in Wirklichkeit  
als rubinrote Schmuckschilde.

Im Glashandel gilt eine taubenblaue  
Ofenkachel als Tabu.

Zobel und Gazelle tragen halluzinogene  
Reisekappen mit Stolz.

Ein Wal wird sich nicht bücken, um  
ertüchtigt in Übungen des Leibes sich  
selbst auf den eignen Buckel zu heben.

### **Gekrauste Klaus im Wandelhaus**

Stilmäßig gebaut ist ein Kleinkaufhaus.  
Mitfühlend stellt man die Tafel raus  
im Gebiet des Spargelbaus.

Ein haselnder Schokoladenklaus  
lädt ein zum Tafelschmaus mit Waffel.

Voraus verlaust die Mopsfledermaus,  
Sportler holen schon die Paddel raus.

Sympathetisch lebt es sich im  
Kanzlerhaus, doch stürmisch  
rennt ein Hammel raus.

Wortkarg schweigt der Flederkraus,  
strohblond ist der Zopfenstrauß,  
städtisch steht das Kapselhaus,  
ländlich lebt ein frecher Flaus.

### **Schimppension mit Drillingen**

In einer Schimppension stieg eine  
Schimpansenmutter ab mit  
ihren Drillingen.

Sanft schimmerte das Schindeldach  
und Schildwachen umstanden  
beschirmend die Bleibe.

Wohl schliefen sie auf  
Schilfrohmatten.

Preiswert war es auch, kostete  
nur vier Schillingen.

### **Nachtmahl am Mahnmahl**

Eine anarchisch-prüde Hexpelze nahm  
es auf sich, pulvrige Pestflexe und  
zarte Sattelstützen als Serum gegen  
psychischen Weltschmerz  
zu empfehlen.

Mancher Alpbesteiger neckte eine  
verschlafene Altistin, während sich  
ein Nachtmahr nahte in Form eines  
interplanetarischen Pachtanschlages.

Die Absurditäten feuchter Fellpelze  
abtastend fixierte sich eine  
sehenswerte Zeltmerze auf schnelle  
startklare Lokomotiven.

Nuklear speicherten Zeltherze die  
Reinliche Helle einer Heftpetze  
in restlose Zahnschmelze.

Wie ein fauler Zahn stand die rechtliche  
Lehre in ihren fest verankerte Löchern.

Jedoch kein Schatten wurde gesehen,  
kein Zug kam, kein richtiger Mensch  
stieg ein oder aus.

Lethargisch hockten Fahrradstangen  
auf vorgebautem Beckenlenker.

Labil hub eine Plattitüde ihre delikate  
Milde aus der feuchten Taufe.

Lohfarbene Septmemmen fuhren Rad,  
während ölhaltige Neuhelme  
sich selbst erlebten.

Einsam saß eine Schreckmerze  
analogausgängig im Schoße  
ihres Multiplexes.

Altersgraue leibarme Lebensverven  
umkreisten missionarische Festsensen.

Lexikalische Gebsätze amortisierten  
persische Westpennen.

Altvertraute muskulöse Troztmessen  
optierten und durchmaßten  
ihren solennen Radius.

Perfide verlief eine fette Henne  
gehetzt im hell umgestalteten Sand.

Hoch rangierte die weltbeste  
Achtelmeile technisch über  
alle Sekthellen.

Bockig rostete eine eckige Restsalbe  
als altmetallische Bankrotteurin  
vor sich hin.

Ewig dehnten sich bestimmte  
Halbsehnen um die  
Achsschenkellenkung  
einer drahtigen Bartkelle.

Dieselbe stressresistente  
Achsparallelität kam zum Zuge  
in administrierten Alumodellen.

Achsenbrüchig drehte ein Rad  
sich lose in die Amtsperiode

öd-papierner Textgesetze.

Amouröse Ameisenbärinnen  
liebten ein ungewöhnlich  
schönes Ambiente.

### **Serbalisation**

Saumpfadig sausen Satellitenstaaten  
auf dem Mars mit großen  
Schritten um den Mond.

In einer Sauna saugt ein  
Ringelwürmchen eine salzsaure  
Gurke durch ein verschmälertes Rohr.

Sauer ampfern süße-reiche tolle  
Kirschen in allergrößten  
Schöpfkellen.

In Salzgitter, wo Sandalen  
konkurrieren mit Sandaletten,  
gibt's keine Saurier aus Saulgau.

Sachte hält ein Kind sich fest  
am Saum des Sattels mit  
der weichsten Decke.

### **Drachenknete**

Vor seiner dunklen Baracke rackerte  
sich ein schnaubender Drache ab.

Jemand stohl ihm seine  
Quantumflasche aus der  
verschlossenen Ledertasche.

Gierig gelüsterte es ihm nach  
einem Akt der Rache in  
steiniger Bodenhöhle.

Ein Lebensgut legte drei  
Leguminosen als lehenstreue  
Quarzite in den Lehm.

Hutschleifen ohne Farbglasur enträtselten  
das Mitgefühl der Leguane.

Ruhig in seinem Sessel lehnend  
knetete der Drache Lehmhütten  
aus Kaffeesatz.

### **Banales Klabaster**

Kindgemäß klabauterte ein baffer  
Hampelmann, konsonantisch  
klabastern Klatschtanten banal mit  
blutroten kosmetisierten Lippen.

Krachend zerbrach eine Kalebasse,  
gefüllt mit ollen Kamellen.

### **Zentaurbasen am Wachmittag**

Bar aller versprochenen Dinge  
kündigte ein happiger Auerhahn seine  
Stelle, distanzierte eine Erdenfrau  
sich von der sichtbaren Welt.

Gravitätisch explodierte eine  
Gallenblase, zuletzt löste sich  
ein Ganzes in hohe Spaltkeile.

Ein kantiger Kuhschwarm, serviert  
mit altem Knäste, trieb sich  
herum um warme Grase.

Treu wickelten und wälzten  
Zentaurbasen sich gelassen,  
zeitverdarben kultivierten  
sie ihre Bahn.

Am Wachmittag volvierten  
gebrochen Kammwellen um  
schlafwandelnde Sterne.

Buchbengalen gaben ihre Stellung auf,  
beendigten die Geschäfte des  
Lastens massiger Wuchten.

Im Hintergrund der Herrenzimmer  
zicken reiche Dollarscheiche,  
bemäkelt seinen Dienstgefährten.

Die Kehrseite des Steißbeins sieht  
ihren eigenen verlängerten  
Rücken nicht ein.

**Aus einem Guss**

Nur wenige sind nicht zusammengefügt  
und gespalten, zusammengestückelt  
aus einem Guss.

Selbstbeherrschung an den Tag legen.

Nicht die Contenance verlieren  
angesichts des Zwanges  
zum „Cool bleiben“.

Nicht wegbeugbarer ungerechter  
Exklusivität frönen, sondern  
allgemeine Empathie fördern.

Konstant und invariant einer  
Ansicht sein, ohne sich aus der  
Edelsteinfassung bringen zu lassen.

Sich stets selbst treu bleiben  
in seiner Einzigartigkeit.

Haltung bewahrend auf  
seiner Ansicht bestehen.

**Piekfeine Geschmacksverirrung**

Anstandshäppchen verstecken  
sich auf blechernen Tellerchen.

Scheibenkleister kleckert auf Tapeten,  
Affenzähne mahlen Bimsstein klein.

Adamskostümiert pupsen Oligarchen,  
tummeln sich in Fleischespracht  
auf Buffet und Brötchen.

Der Hickhackbraten brannte an.  
Der Mittagstisch fiel aus.

Leicht umgängliches Debakel.

**Rotlichtdrittel**

Als scheinbarsten Vorwand für  
Schaulochstöpsel beschmutzen  
rostbeständige roseneibische Rosetten  
die Reflektanten kleinlicher Hohlräume.

Generationen wendeten ihre eignen  
Rotationskonstante.

Ruinöse Verneinung liebestoll  
rotglühender Wangen.

Unheilschwanger liebeshändelten  
gesteigerte Schreie den Druck auf  
rückwandelnde Ruderrollen.

Leberblümchen, interessiert am  
stecklichen Dreck, entschädigten  
die Lendenwirbelsäule.

Auf Grund seiner Bestimmung  
zensurierte man die Überschreitung  
eines festgesetzten Maßes.

Misslich schnaubend machte  
man noch Komplimente über  
wiedergängliche Ausreden.

Die Versagung einer Liebesszene  
im rotlichtigen Milieu bestätigte die  
Krümmung draller Dreierleien.

Zur größten Verwunderung glasierten  
Mützenmacher ihre Schilder  
mit schneeleuchtendem Zucker.

### **Promenadenumkehr**

Fugenlos dehnt sich das uniforme  
Gewebe der Raumzeit aus, eingefügt  
in die Nordseite eines Gletschers.

Zickzackig im All aufblitzend  
belästigen elektronisierte Reduktionen  
die spaßbestimmten Latituden aus Reis.

Vorrübergehende Passanten  
hypnotisieren laufende Kundschaften  
mit stechenden Blicken.

Freudebringer erheben den  
Anspruch auf fragemethodologische  
Stunden mit Melancholie.

Vorwärtsdrängend im unbekanntem  
Gelände zu Gast sein in lieblicher  
Empfindungsbereitschaft.

Im weitverzweigten Pferdestall  
finden Dressurreiter ihre  
weitäugigen Sensibilitäten.

Dankesworte tropfen vom  
Dattelpflaumenbaum, reingewaschen  
durch Erweckung zur Liebe.

Ohne Geld behaupten sich  
faltengewandete Bettler als  
Könige in Seelilienteichen.

Diachron entwickelt sich Sprache  
im Zentrum des sich entfaltenden  
verborgenen Universums.

Autonomisten zerflüchten  
unbestimmte Nebelfelder in  
bilderreiche Ausdrucksweisen.

### **Ruhe vor der Welt**

Wer jemals ängstlich irgendwen  
umschlang, will immer wieder  
gern sich klammern an einen,  
der einen andern kennen könnte.

Wohl denkt Jeder: Warum sollt ich nicht?  
Wenn ich alleine bin, steht mein Leben  
auf der Klippe, bin ich nichts.

Ich hingegen sag: Ich bin mir  
selbst genug, brauche keinen  
fremden Spiegeltrug.

Bin froh und ungestört mit mir allein,  
zentriert in meinem Seltsam-Sein.

Nichts erklärt den Autor des Gedichts;  
doch macht das nichts, denn:  
Ich bin zurück in meinem Leben.

Zwar folgen unaufhörlich  
lautlos Schritte, doch selten nur  
betritt man störend meine Mitte.

Egal was ich auch tu, die Welt  
lässt mich in Ruh.

Welch ein Friede, welch ein Glück!

**Fixrotierende Zerspanung**

Auf klare Art und Weise beantworten  
gewindebohrende Weberknechte  
durch offensichtlich angewandte  
Logik alle anstehenden Fragen nach  
dem Gewinn des Vorherwissens  
jeglicher Formgestaltung.

Unentgeltlich fräst ein eifriger Verlobter  
sich durch die freigestaltende Endstufung  
seiner wunschgeträumten Geliebten,  
fixrotierend bei der Übermittlung eines  
geometrisch gebildeten Sägengrusses.

Überschüssiges Kleinholz, ganz dem  
Vorwärtsschub minimalisierender  
Drehbewegung hingegeben, dient  
leicht feingehackten, mit Buttermilch  
abgeschmeckten Spannleimplatten  
bis heute noch als beispielhafte  
foxtrottische Dezimierung  
zerspanter Milchferkeleien.

**Schönes Wolfsgesicht, eingehüllt  
in Pflanzenhaar**

Aufrecht stolzierte ein zufriedenes  
Loch durch warme Sommertage,  
stillgeboren mit schönem  
Wolfsgesicht, in aller Würde den  
kommenden Herbst vergrabend.

Lichtblau hineingeatmet in den  
Erdenleib färbten freie Geistesblitze das  
philosophische Denken unglamouröser  
Wissenslaien leicht petrol.

Die Handlungen wohlinformierter  
Rezipienten bildeten die Augen  
empathischer Kunstempfänger.

Frisch bestäubte Wolken träufelten  
Schauerwetter auf die Botschafter  
des lebendigen Wassers.

Eingehüllt in Pflanzenhaar unter  
ereignislosem Raumhorizont  
leuchteten schwarz betaute  
Tröpfchen.

Mit silberschlichem Glanz,  
niedergesenkt in den Nabel eines  
Engels, morgenkühlte es  
im Nebelgrauen.

Ein kleiner Wurm entfiel dem  
schönen Regenstrom, stoppte den  
ansprechenden Trend durchlöcherter  
Atemzüge zur Regelmäßigkeit.

Als Aufneigung gegen fremdbestimmte,  
dirigierte Welten befeuchtete  
Fruchtwasser nachts im Stillen  
einen Obstgarten mit Weinspalieren.

### **Gehböcke im Bau**

Nur die eigne Angst vor einem Fall  
hielt ein strumpfgestütztes Bein  
vom Lebensleibe fern, gefangen  
in geglückten Männerröcken.

Neue Gestelle halfen morschen  
Wendepunkten beim alt gewordenen  
Knochenlauf, ein Fußkuß  
bewahrte vor stürzendem Ruin.

Herunter bis zur Sohle erspürte  
sich der kugelrunde Fluss des  
Lebens, erweckt durch eine  
aluminiumierte Ingwerkäsereibe.

Trotz vieler Trommelstöckchen  
übersprang ein geißverbocktes Knie  
die vielbefahrene Straße im lockeren  
Boden eines queren Baues.

### **Lösung des Geldproblems**

Im Vorbeigehen regeln Bankiers die  
Gesetze des Marktes, geheimsprachlich

sprechen sich gehaltszugelegte  
Mitarbeiter ab.

Sparsam unterstützen Splitterer den  
güterzügig gefüllten Transport ihrer  
voll bemessenen Dukatensäcke.

Nörgelnde Mäkler verstärken die  
ungültige Vernichtung werdender  
kreditlastiger Karten.

Nicht mehr elitär mit dem Schwert  
kämpfen nun anderwärts schwächer  
werden Krieger um die Revision  
parasitärer Machenschaften  
der Reichen.

Ängstlich bängen neue aufgeschlagene  
monetäre Seiten des Lebens um  
die Zukunft materiellen Lasters.

Nach Abschluss eines  
Rufstromgebervertrags ruinieren  
Rubelmillionäre mehrere  
Friedensverträge mit den  
Hofnarren der Ökonomie.

Feuchtfröhlich feiernd markieren  
gründerjährige Herren das Ende ihrer  
polierten weltlichen Marktherrschaft.

Die exakt bemessene Systemauslastung  
des Zasterumlaufes sorgt zwar noch  
für Umsatz, nimmt es aber mit  
der Nullmatrix nicht genau.

Abstürzlerisch toben strafbar gestimmte  
Börsen über dem wirtschaftlichen  
Abgrund der Gesellschaften.

Zugeschnitten auf die Ableitung  
neuer Pastasorten laufen Aktienmärkte  
stürmisch auf ihr Ende zu.

Bis eines fernen Tages Alles vergeht,  
auch das geizhalsliche Anhaften  
am Dollarmoos.

Gestärkter Schotter entledigt sich  
gekaufter Hypothesenknete.

**Kassensturz der Kreissparkasse**

Eine Zeitlang tauchten minimalistisch  
ausgestattete Barkassen wieder auf  
an den versunkenen Stränden  
der Riviera.

Mondsüchtige Gezeitenforscher entlarvten  
sofort das falsche Lächeln ihre Kapitäne  
als Grund ihrer rivalisierenden Kämpfe.

Mannigfaltig unversuchte Freundschaften  
bezeugten unverzüglich die nächste  
kommende Kältezeit ohne Liebe.

Spaßvögel nisten Rizinusöl in zwielichtige  
Typen ein, despektierlich Risotto genannt.

Vielfältig spielten subversive Rivalen  
defensive mit geschmiertem Risikokapital.

Wie kulturelle Flüchtigkeiten  
aus der Welt erschienen dunkle  
Quellenerwerber.

Im Bereich des jemals Möglichen  
erwachten aus- und eingeflippte Wanzen  
auf schwärmerischen Pritschen.

Der diensthabende Gebrauch von  
Pfefferkörnern diente trivialerweise  
dem Schutz der Schwachen.

Den Weg alles Zeitlichen gehend  
evakuierten aufgespaltete  
Beziehungen sich aus der Haft.

Diametrisch bildhafte Destillate  
sprengten ihren Weg frei aus der  
Spröde ersparter Lebensweise.

Extraterristen ausklamüserten  
mokant ihre existenzfraglichen  
Angelegenheiten auf der Erde.

Erfindungsreich evakuierten  
Nachtflatter das rechtschaffende  
Gedränge um erbföhlliche Zahlen.

Wiedereingebundenen in okkasionelle  
Banalitäten rechtfertigten sich  
anschniegsame Klischees.

Irgendwer stimmte irgendwann für  
eine allwissende mächtige Brille  
im bildgehauerten Gesicht.

Schlippschlappe ontologische  
Gestaltungen schlenderten überm  
Herbstmarkt mit der  
geschlossenen Babyklappe.

Wildhaft war der Wipfelpfad, der  
variantenreich einen ungeschriebenen  
Roman beschrieb.

**Gelbliche Queckbiber**  
Blickfixer überschreiten die Quere  
magnetischer Schwefellinker.

Finderstaub haftet immer noch  
am halbrunden Mund.

Feinschorf überkrustet verblassendes  
Dinnerzeug mit mundnahen Pilzen.

Zwischenzeitlich ist Zeitgewinnung  
nichts für stille Schmollkinder.

Elfentriologien rotieren Sterne,  
Nebelwolken und Andromedare  
in Wien.

Flipper befeuchten Pissermanns  
kompakte Zimmerschaften.

Hochfinder halten sich an  
schmerzlose Scheinhaftigkeit.

Ins Millerhorn geblasen geht die  
Zeit genau nach einer besessenen Uhr.

Angemeldet nehmen Sterlingnipper  
teil am Bankett auf dem Winzermarkt.

Abseits vom tundrischen Tildariver  
wächst Fingergras auffällig hoch.

Fein tanzt eine Braut mit ihrem  
Gast im lindlichen Rauschsingersaal.

Ein bluterprobtes Fieberlicht  
tarnt sich als gelbe Grenzlimette.

Geschnittene Münzminder strecken  
schmucktragenden Almadin.

Mit handfestem Lippengriff trainieren  
Muckis in starken Kraftkammern.

### **Mehrsilbige Sprüche**

Optionsverkäufer entrüsteten sich  
mit mehrsilbigen Sprüchen über  
die senkrechte Wendung einer  
geänderten Richtung.

Dementgegen reihten sich  
zweispurige Autobrücken ein in  
den linierten Verkehr zwischen  
Busbahnhöfen und Haltestellen.

Das schlafwagende Omnibusgewerbe  
bemühte sich schon um die richtigen  
mehrständigen Überlandstraßenreifen.

Wimperschlagend winkte ein Rutengänger  
einen biberfragenden Wahrsager heran  
als Verkünder mehrtägiger Wunder.

Tunnelgrabend überredeten die  
Überwältiger geheimrätiger  
Festungen deren Pförtner zum  
Aufschließen rollender Tore.

Pneumatisch pumpte ein schlagendes  
Argument sein wildes Herz durch  
ein Halbleiterparadox.

Von der Gestaltung jeglicher  
Formung berichtet ein Augenzeuge  
der ungeschönten Triangel.

Nicht eingefügt in die Spalten einer  
Wertetabelle schwammen vorzügliche  
Nummern schleunig davon.

Winterrastend schwenkte ein  
pfeilschnelles Suchlicht pittoresk  
hinweg über niedergehende Lawinen.

Ein Wind verblies die blankgeputzten  
Lippen tiefschlafender Ringelgänse.

Ohne irgendeine Anverwandlung  
neigte sich ein freundlicher  
Fackelspalier zur Seite.

Mit liebesagenden Tigern  
durchschichtig im Zimmer rasend  
siegten umgefärbte Katzen.

Melodische Akzente unbemerkten  
poetisch wesensgleiche Parallelen.

In Lusthallen hängende  
Augenlichterketten servierten  
Götterspeise und Wein.

**Etwas Prosa in Versen**  
In das Meer der Seebär sticht,  
in die Suppe sticht das Ei.

Von Landratten kommt  
grünes Licht;  
in Gedanken sind sie  
ganz dabei.

**Gedankentastung**  
Nucleophilen atmen den Duft  
süßsaftiger Orangen aus quadratischen  
Zitrusenpressen.

Gelbgolden leuchtet einem eingeworfenen  
Brief ein aufrichtender Kommentar entgegen.

Nostalgisch ist die Agonie, die herb  
und rundgekrümmt betrübt in  
ihrer Selbstverbliebenheit ihr  
nichtaktives Zaudern betrauert.

Farbe füllt die Tage und Musik die  
Nächte ausgebrüteter junge Papageien.

Nichteingeweihte Auslegungen erkennen  
noch nicht den geheimen verborgenen  
Sinn genuschelter Erklärungen.

Bis jetzt folgen aus unvernünftigen  
Worten immer noch unvernünftigere Taten.

Herzgepflanztes Geistvertrauen übersetzt  
menschliches Tun in spirituelle Ideen.

Sorgsam wählt man lila Linsen,  
aus Nußgassen steigt Poetik  
auf einen Kirchbalkon.

Noch viele staunen heute über die  
sorglose Stärke seetüchtiger Radiatoren.

### **Sonne auf und runter**

Verständlich plausibel polieren  
frauenlose Mannschaften an einer  
violetten Tintenhaut.

Natürlich jetzig ist die Anwesenheit  
platonischer Liebe in der Stadt.

Bis zum Ende sortiert durchwirkt  
Respekt ein Schweigegewebe.

Graphologien erreichen ihren  
Gipfel, um sympathisch und  
gerecht zu wirken.

Organisch fügen Liebesschwinger  
sich in eine Fata Morgana ein.

Süßes Leben in abendlicher Kühle,  
menschgestaltet im Wonnemonat Mai.

Sommers wie winters geht die Sonne  
auf und runter und erneut auf  
und wieder hinunter.

Mittsommerstaubige Sternenlichter  
beleuchten steinerne Straßen.

Nicht im Himmel ist die Rede  
von Rauch und Schall.

### **Leer im Vollen**

Heroisch schöpft ein Gouverneur neuen  
Reichtum aus umgebogenen Golfbogen.

Seitwärts gerät ein Löwe ins Versier der  
Untersuchung unter generalen Verdacht.

Ein trächtiger Rabauke vergab Martinis  
an die Agenten der Trompeten.

Triftig absentierten Lautsprecher  
die Klänge jeglicher Scheinstillen.

Alleine stand ein leeres Glas, gefasst  
in einem vollgefüllten Regal.

Abgezählte Atome sanken  
körnig in den Strandsand.

### **Im Wonnemond, dem Monat Mai**

Plötzlich treten Maikäfer auf nach  
jahrelangem engerlingischem  
Larventum unter der Erde.

Ein Malereibetrieb auf Mainau  
bringt Farbe, Heiterkeit und  
Harmonie und Dolce Vita.

Puristisch trägt ein Meisterbetrieb  
ein Malzeichen an der Stirn  
mit Engelsflügeln.

Nicht nur in Mailand sind Mainelken  
ein Symbol der arbeitenden Welt.

### **Liebesblatte Kindersporen**

Besonnen steht ein Posenhirsch  
auf seinem starken Grund.

Keine einzige Krone gibt's im  
Königreich der Kinder.

Allen Käppchenträgern zum Trotz  
blinzeln kleine Käuzchen in die  
Abblendlichter alter Autos.

In freundlicher Bedichtung blühen  
beerentragende Palmensporen wie  
Blattpole liebesfesten Lebens auf.

Bogenförmige Gänge führen  
hinüber zum Bordbrett.

Brandungswellen brechen in  
das Brachland ein.

Schön sitzen Sonnenpole auf der  
Laubbaumkrone, urweigerlich sich  
neigend zu ihrem liebenden Volke.

Auf einem Plattenhofe wird eine  
Frauenkrone baldmöglichst von  
der Schönsten getragen.

Urzugänglich durch die Reichspforte  
dringen beiderseitige Kernbohrklone  
ein in porenplatte Blumenknoten.

Übermorgen liegen Büchereiausweise  
vergoldet abgelaufen im  
Naturkundemuseum.

Brettchen webend bricht eine Brezel mit  
gefürsteter ritterroter Wappennote.

Kühn gekürt auf dem Molenberg ging's  
schnell abfahrtgängig hinab ins Tal.

Eine gedüngte Schädelrose teilt ihr  
Liebesbrot mit Schornsteinklone.

Verstellbar ist die Schulterluke,  
frei von jedem Bretterbudenzeug.

Unzerkautes Glas und Blattgold  
zieren eine Blaubeertorte.

**Party mit Elf um zwölf**  
Scherzend um zwölf kam in jener  
Nacht ein Elf zur wildesten  
Party der Saison.

Detailverliebt bezauberten  
liebreizende Damen; ihr Afro-  
Look frappte salzige Gläser.

Laut singend überraschte das Publikum  
mit Auftritten glücksberauschtem  
Klamauk und Juks und Süßem  
zum Knabbern.

Hochprozentig saugten leicht erregte  
Anhänger blaugetönter gleicher Paarung  
an ihren jeweiligen Körperbuchten.

Gänse verließen unbemerkt das Haus.  
Privat gingen hinter dem Feierschleier  
frühmorgendliche Zimmerlichter aus.

Alles wird auf einmal enden, auch  
rau gereifte Früchtchen, gesprossen  
aus klitzekleinem Keim.

**Seelenergreifende Sinnwidrigkeit**  
Seelenergreifende Schweigemärsche  
anlässlich des Schrumpfungsprozesses  
des Schutzgebiets alter Achtbitzeichen  
und abstrakter Fünfspurlochstreifen.

Leibhaftig schrillendes Totengeläut,  
teilhaftig geworden eines  
Spaltwirkungsquerschnittes.

Große Kneifkrabben unterstellen  
ihre kleinen Leuchten keinem  
fremden Scheffel.

Tierisch freuen Greifratten  
sich über Sinngedichte.

Partikel und Atome treffen ein,  
ziehen sich an, im Gespräch  
zusammengefunden durch  
Gravitation und Reife.

Neugebaute Keifblaffen, hermetisch  
ihre Kerne sichernd, verstärken  
ihre Munitionen.

Wegweisend ziehen Seifzangen dran.  
Im Freien befestigte Kneilmacken  
packen sprachlos mit an.

Kneifflammen als Hoffnungsträger,  
industriell aufgeklärt,  
geht es um viel mehr.

**Big Bang**

Fürsorglich in der Fuge stand  
ein explodierender Feuerball,  
das entstehende Weltenall.

Raumschaffende Körper,  
Expansion wohin man blickt.  
War das der Erste Tag?

Jugendlich sich erkundend  
ingedenk des Kleeblättrigen.

Kettenschlüsse, nachtätlich  
zurückgelassen,  
hängen am Schlüsselbrett.

Ein Augensterne, die grüne Pupille,  
gebiert das Sonnenaugenauge.

Wehrlos ist akzidentelle Jugendliebe.  
Vorzeigbar ist das Resultat.

**Die Pumpe**

Schwungvoll lief das Pumpenrad,  
pumpte Geld ganz vorteilhaft  
geneigt opportun ins Blau hinein.

An runden Enden fielen weggewinkelte  
Längengeraden final undingbar hintenhin.

Vorteilhaft für Herzen kommen  
Spontanitäten gelegen.

**Echolotische Sinne**

Schiffe verlanden auf dem Meer  
bei brisegewinnender Flaute.

Abgelegen treibt ein uneingeholter  
Mast sich im Wind.

Nicht weit hergeholt in Wellen,  
sich hebend als gerühmte Regel.

Gedrillte Quillen trauen sich zu,  
halten viel vom Segeln.

Teezillen verwandeln Feegnitzen,  
die sich heften an Walfinnen.

Namenlose Seespinnen, melodisch  
besungen von der Meeresminne.

Medusen lauschen der Neue Musik,  
berufen zu noch niemals Gehörtem.

### **Eulenaugen in Übererde**

Wegsetztrecken suchen unpolare  
Gedenkadressen warmdüsiger  
Gespenstverschrecken.

Abrupt revaluieren Wohnungserben  
ihre Kräuterherben, beschäftigt mit  
der Erdkabelverlegung.

Vorderhand ergreifen Wedelschnecken  
die Initiative zum evolutionären Trumpfen.

Scheckmecken passen gut ins Bild  
inmitten aller Positive.

Verdroschkende Fiakergefährte  
neppen unterschüssige Kellerpenner.

Trotz Geltungsdranges unterschätzten  
Freiläufer die Gefühle alter Regeltretten.

Eventualfalls Flegelststreve danken  
expressiven Leibesgliedern.

Niederschwellige Einstiegspreise  
schrecken Kettenkarusselle  
von der Kirmes ab.

Zitronengelbe Sparstrumpfhosen  
singen Lobeslieder auf Herzensregung.

Zettelsperrig entwindet sich  
eine Regenbremse ihrer  
unabgeschlagenen Bitten.

Eulenaugen überwachen  
dreimeilenverzonte Übererde.

Unscheu und zahm ist hier das  
sechservergruppte Wild.

**Diagonalmatrixgeflüster**

Jodler klettern auf das Gerüst einer  
Auffangstation für sammelgelagerte  
durchwändige Festsamse.

Darübergestülpter Diamantstaub  
wird hinzugefügt dem prinzipiellen  
Morgengeflüster.

Holterdiepolter verkrümmeln sich  
Fischbauern hinterm hanseatischen  
Deichpavillon.

Wohlan absorbieren Allerweltsgesichter  
einfallsreich ein Bratschenkonzert in  
einer Branntweinbrennerei.

Breitengradig wurden dekadische  
Federetuis bis zur Dehngrenze der  
Eigernordwand geöffnet.

Aufgerichtet durch die Diagonalmatrix  
dient dem Ebenbild eines Holzbaumes  
dasselbe Zeltmaß als Modell.

Enger wird es an der Daseinsgrenze  
eines Lampenputzers; darunter brennt  
das Licht einer Zauberlaterne.

Liebesdefizitlawinen in  
Unternehmensdezentralen wehen  
werksteif durch die aufgelockerte  
köstliche Welt.

Cyberterror pfeift auf  
Dialogprotokolldateien, die ein  
Ruderer am Rheinufer erstand.

Aufgeheitert durch dementsprechende  
Auflockerungstendenzen amüsieren  
sich dezenteste Gebärdenträger, die vor  
ihrem Abblühen ihren abgasgekühlten  
Aasgeiern hübsche Plastikblumen  
überreichen.

Durch Unterlassung ausgezeichnet  
vergnügen sich Agenten auf ihren  
Abwegen durch kastanienübersäte  
Alleebaumgassen, versäumen  
keine abgekanteten Gesten.

Senksteif dahinbretternd retten  
sich beim Anbrennen der üblichen  
Abendopfer mit Rauch die abholbereiten  
Schuhe, die sonst nur im Abfüllraum  
einer Flughalle geknickt werden.

Verdummt behaupten Spitzfindige die  
quietschende Abflachung der Erde,  
nehmen krumme Fingerkuppen  
Puppen auf ihre Kappen und laufen  
nach Luft schnappende Kegelrobber  
um den sich aufblähenden Block.

### **Déjà-vu nach dem Debüt**

Junge Spunde glauben einmal schon  
erlebt zu haben, was Senioren ganz  
entschieden attestieren:

Nur im Traume kommt euch  
Bekanntes vor, ungerechtfertigt  
ist euer Wissen.

Keine Zugeständnisse wollen die  
spuntigen Jungen machen, sie insistieren.

Einlenkend gibt das Alter zu bedenken:  
nur eigene Erfahrungen trauen  
den Zeugnissen.

### **Bohrkatzen und Fabelmäuse**

Bohrkatzen ließen Kopfglocken  
läuten auf ihren Inseln.

Führerlose Gammelläuse verlockten  
Hanteln zum Sport.

Gabelsäumen standen nicht auf dem  
Dienstplan monotoner Plattenspieler.

Genau richtig ist die Fackelfäule  
an biegsamen Zähnen.

Es mangelte nicht an Fangzäunen mit  
starrten Kurven, die innerordentlich  
gekrümmten Linien folgten.

Nach einem Spiel der Fabelmäuse  
tänzten Karmelgäule um  
eine kleine Waldeshütte.

Ausschweifend waren die  
Tafelräume grantiger Paspelkäuze.

Kushändig bezwang ein freies Naturell  
ein kuschelweich verpelztes Fell.

Ehrenwert brodelte ein brachialer  
Pandel im kupfernen Kessel.

### **Joviale Verschanzung**

Versetzt in die pingelige Lage  
institutionalisierter Bünde assimilieren  
abgeschüttelte Konkurrenten die Kräfte  
von in die Jahre gekommenen  
Bergrücken.

Die administrativen Bubenstücke einer  
neuen Administration beschildern alle  
Buchstabenzeilen ihres Missionsgebietes.

Bruchstückfeste Legung gebrochener  
Steine, ausgehauen aus der Verwaltung  
eines Angsttraumes.

Pietätlose Heimtücke teurer  
Brokerspesen vor dem Rausschmiss  
aus dem Wallstreetbüro.

Verflixte größenwahnsinnige Listen  
zornig gewordener daherschleichender  
Verleumder.

Abtrünnig ist der Hinterhalt des  
Kugellagers, dem entflohene  
Brillenschlangen entkommen.

Oberhalb des Rauschuntergrunds  
bewegt sich die Erschütterung  
raupengetriebener Fahrzeuge.

Jovial verschanzt ein Börsianer  
sich in den psychosozialen  
Fallstricken der Bronzezeit.

Nachstellung hingleitender  
erdstößiger Oszillation.

Bubiköpfchen besprechen  
ausgehustete Bücher.

Zeitlich drahtlos begrenzte Draufsichten  
ändern sich nach Auferlegung des  
Hörers und dem Verlust von  
dessen Aufmerksamkeit.

### **Sternenküsschen**

Felsen stützen Nebenlücken,  
sonnengülden glänzen  
Zechenmünzen.

Unverhaßt ruhen Memmenkufen,  
umformbare Wüstenfrüchtchen,  
Wegensümmchen beibehaltend.

Kerkenhühnchen wedeln  
mit den Flügeln.

Aufgestörte Welpenhündchen  
schmiegen zügellose  
Ziegenschlütten.

Von Kassenstürzen künden  
Schwitzeshütten.

Liebesdüftchen betören  
nächtige Ideengänger.

### **Gedankengespräche**

Einsam frei sitzt ein Gedankenleser,  
verloren in metaphysischem  
Begriffsumkreisen mit all seinen  
Strichen und Splittern, mental  
ganz versunken in sein Schema,  
voll von Welt und Wille und Werk.

Lose schweifen Imaginationen  
übertragend, manchmal blitzend,  
manchmal klagend.

Danken wird's ihm niemand.

**Konterlawinen**

Millionen Defizitlawinen kreditierten  
diskret angebrachte raffinierte  
Kriminanzmodifikation.

Samenfäden sammelten sich  
in einer Mangelmappe.

Saaldienen kannten die  
Sachgesamtheit aller Dinge.

Von einem Deltasegler  
begleitet machten trainierte  
Delfinschwimmer im Golfe  
von Korinth sich auf dem  
Weg zur stationierenden  
delphischen Küste.

In Samenkapseln gab's eine  
Güteransammlung.

**Schräge Vögel**

Der Dogmatix wirbt  
kostenfrei für Asterix.

Traulich wohnt ein Obelisk  
mit seinem Hunde Idefix.

Vielfach nützt ein Wickelpink  
bei prekärem Prickeln.

Der infernalisische Wirbel um  
Wirbelzinken macht jeden  
kleinsten Nickel mürbe.

Narzisstisch ist ein Wimpelrick,  
klingt wie kitschig Gimpelbrink.

Gut funktioniert ein simpler Trick,  
wohlfeil ist heut ein Nigelmick.

Winzig klein der Vilbelnick  
hält klebrig fest 'nen Kitzelmirk.

Tragisch wirken Distelticke nach  
der Nutzung vieler Bibellinke.

Infinitesimal dreht sich die Titeldisk.  
Manchmal wirkt ein Pickel schick.

Müßig ruht ein naschhaft  
mispeldicker Distelpick  
auf einem Pinseldirk.

Wieselflinker Riffelwink hält griffig  
einen kindgerechten Hyperlink.

Grantig fliegt der Fidelwink,  
gratis singt ein Mistelfink.

Erkenntnis scheint als großartiger  
Himmelswink.

### **Sonderbeauftragte Tamarinden**

Sonderbeauftragte residierten tageweise  
in geraffter Zeit, ausheimische  
Subkulturen vorbereitend zum Sturm.

Der Gegenkultur entgegengesprechend  
entließen hitzig Sittenlose, überheblich  
angehimmelte Gestaltungen, die  
moralischen Gesetze aus der Pflicht.

Mehr als flügelahme Torheit war der botanisch  
tolerierete Teilverlust vielfältiger Lebensformen.

Hochmut, zerflutend mit übergroßen  
Ansprüchen, stand spottend noch vor  
dem Gott des Konsums.

Niemanden täuschten die Tatenschaften  
geschwätziger Sonntagsausflügler,  
sich rekrutierend aus kleinbürgerlichen  
Vorspeisen und Couchkissen.

In allen großstädtischen Imbissen wusste  
man von ihnen, von flapsigen kleinen  
Tauchentchen, blutjung und etwas anämisch,  
mit ihren leisen Feuerflügeln.

Provenzalisch aufgeklärte Taglilien  
übergaben Blumen an eigenartig  
psychedelische Tamburinen.

Inspiziert vom nebulösen Licht erlösten  
Wohltaten die Stillstandzeit von Galaxien,

leicht asthmatisch flossen vergängliche  
Sternlichter verschwommen dahin.

Entgegengesetzt erreichte das Sonnensystem  
das Ende diffuser unterbrochener Runden.

Ein Leguan übernahm das Kommando der  
Abteilung blumig prunkender Tamarinden.

### **Emporengablung und Ellrosenhaltung**

Stetig streben Welfenriebel von  
hinten an die Futtertröge.

Ein Ebbenrüssel kam einer  
Entenzwiesel abhold.

Ungesichert haften emsige  
Elfenzwiefeln an einer Bogenelle.

Spekulativ verpäßlich halten  
Eheriegel sich Eulenspiegel vor.

Unverschlossen durchlaßlose Erzengiebel,  
spartanisch abgemauert bis auf die Knochen.

Elbenfiedel eigentlichen Elfensiegel.  
Irreversibel verpilzt sich ein Erzenfliegel.

Vorsintflutlich steigt der Erdenmond  
über Weltenmeerspiegel.

Schläfrig schnarchend tragen  
Elefanten Epenstiefel.

X-beliebig ist die Zählung  
kostenloser Ehrenziesel.

Goldgelbes Paprikagemüse  
extraverwurstet billigen Eggengriesel.

Nette Ziegelbezüge liebäugeln mit  
Ellenfriedel.

Impulsiv rast Motorendiesel  
über alle Kieselbahnen.

Niederfällig auf Erden bläst eine  
Engelstrompete ins Weltgefüge.

**Launige Borlauben**

Fortlaunen anthropozentrischen Gehabes  
umlaufen als abstruse Erdströme die  
stromausfälligen Borlauben unheiliger  
Internsteine der Nierentische.

Empfindlich stört Chlorlauge die  
misswirtschaftliche Umhegung  
verderblicher Waren.

Mit der angsteinflößenden Schläue  
ausheimischer Torfmaule rügen  
fremdländische Moortauben die  
Unbewohnbarkeit weit entfernter  
Planetoiden.

Als witterungsbeständige Schorlaude  
androgynen Flormauven betrachtet die  
vertraute vorfahrerische Legende einen  
verschiedenen Buntbarschmix.

In Ungnade fällt absurde bequeme  
Selbstkasteiung, ähnlich einer launigen  
Prügelei am Gorlebenzaume.

Alternierendes Gejaule androphiler  
Scharfsinnigkeiten veranlasst schnelles  
Fortlaufen uriger Büffelchöre.

**Liebesbesen fegen die Lebensbühne**

Darstellungsverwiesen biegen vorfällige  
Vierenjieper wortwörtlichen Jargon.

Dielenvipern zeigen die Verzwiefachung  
zum nierentiefen Liebesflieder.

Wie Hexenflieder lieben flinke Besenflieger  
schöner Riesenechsenmieder.

Lütte Liegendiener polieren Wiener  
Würstchen, wachsbohnen danach mit  
Zwiebeln und Senf die glanzvollsten Böden.

Bienen tanzen ihre Lieder, liebevoll begatten  
Konkubiner steil eruptive Miezenrieder.

Liebeschmieder beschwören pralle Dirndl als  
kurzen Liebesschlüssel alter Rosinenwieger.

Ein fortträglicher Kiesenmieter ist  
Sieger zweier Minnesängekreise.

Biberkinder bauen Prosateilung ein in  
Satzgeglieder, drum: Nieß dich nieder.

### **Postkastenliebe**

Versteckt unter einem Meterbusch  
liebte ein Schlitzfach eine schlanke Karte.

Postgesellig verschickte man den Gewinn:  
Besuch mein luftiges Polster, husch!

Wie an der Südküste des Ginsterstrauchs  
war Platz auch noch zu zweit im Kasten.

Markig fädelt das Herz der beiden die  
Flitterwochen ihrer gefalteten Liebe ein.

Verbriefer warfen Kurzbotschaften durch  
die Einschubfugen im Büro des  
Postamtes der Weltverwaltung.

### **Übrig bleibt der Abendfriede**

Was kann man wissen im September,  
wenn Tag und Zeit an der Wegstrecke  
des Lebens abbildhaft sich selbst im  
blindmatten Spiegel sehen.

Ruhelos schwankend vertickert  
global verfügbare Zeit, minütlich  
linear wegzüglich einiger verfristeter  
Momente des Gleichgewichts zwischen  
Schon-Ganz-Vorbei und Noch-Nicht.

Spät dran sind singuläre Widersprüche  
in dieser geologisch eingalterten Zeit.

Arabesken, ausgesiedelt in Fremdzeit,  
leben mit atypischem Blatt vor dem  
Mund, ruhig bis hektisch, jährlich,  
rhythmisch, rhapsodisch.

Langmütig ruht die Nacht im  
Abenddunkel eines Scheunenhofs.

### **Demolische Pesomilch**

Didaktisch gestaltet werfen blinkende Ampeln  
ihre enigmatischen Lichter mit Vollsegen  
auf vergnügungssüchtig rasende Autos.

Erdbodenwahrer, dicht abgeschlossene  
Entitäten, offen für Herzverletzungen  
und quadrihasische Wunden, traut  
Verkehrsmitteln ihre Potentiale zu.

Schematisch vollstreckt sich informiert  
die Einzigartigkeit erster Schritte  
auf pfleglicher Spur.

Ein Memobilch schwingt retroklimatische  
Reden, aufgesogen hingezogen salonfähig  
geworden durch regelhafte Flüge ins All.

Anglorasisch eingenommen will  
eine Petunie magmatisch angezeigte  
Kohlmetren ausmessen.

Eurokratisch wehren Richtschnuren  
vetonichtig föderal ab, was niemals  
hätte getan werden soll.

Mit Pesomilch im Badebecken wird  
jemandem das Fell gepflegt.  
Das ist wenigstens erotisch.

Verliebt in einen Diskusfisch schwimmt  
ein Tiefseeschwamm vetomisch weg  
von energetischen Verführungen.

### **Eidechslisches**

Die Vorhallensekretärinnen der Eidechsen  
vollendeten gedanklich die Szenarien  
ausgesagter Vergangenheiten.

Gestrichen von der Zeitliste leguanischer  
Reptilien erklangen herbeigeeilte  
Krokodile höchst alarmiert.

Zusammen mit Sauropsiden und ihren  
gleichgeschlechtlichen Paarungen hielten  
selbst resümierte Forscher fest am fremden  
Eigentum ausgestorbener Waraneneier.

Regelmäßig verwickelt in stromabwärts  
fließenden Flüssen drückten Dotterwesen  
mit Nachdruck ihr ovoviviparitisches  
Nichtwissen aus.

Doktorgradig impften Lamas Trockenmazda  
ein in wüste mannalose Landschaften.

Hintergründlich tief einprägsam waren die  
doppelstrategischen Auseinandersetzungen  
um die Diskordanz kriechenden Schuppen.

Unterwegs zum Abstand sangen  
Entenerpelinnen Loblieder auf  
umgesattelte Reiter.

### **Geknittelte Bilderverse**

Ganz elementar wollten Feldfrüchte den  
Ackerbau als neugeborenes Mysterium erleben.

Nach der gigantomanischen Verwüstung  
mitgewinnend am Verzicht auf Vernichtung,  
beschert man Hoffnung mit einer winzigen  
Grabung nach Worten.

Ungleich gültig waren Telegrapha  
verwinkelt in geknittelte geschnitzte  
Bilder und Verse.

In unbekanntem Moorlandschaften  
verewigte unglückliche Liebe  
sich im tödlichen Sumpf.

Bestückt mit Auflagen bestäubten  
bettnachbarliche Milben ihre  
unehelichen Kinder.

Eindringlich überdimensioniert wollten  
Wölfe keine Wiederholung  
lavaartiger Strömungen in Wäldern.

Dem Waldampfer allein gehörte das  
dampfende Naturstück am Wegrand.

Kurzgesagt verbesserungswürdig wirkt  
inzwischen verglimpfendes Weltzerwürfnis.

**Sternzeitlich**

dreht sich der Himmel um die Erde,  
während im Fasanenpark ein Fensterstock  
seinen Rahmen öffnet, um sich nach der  
Monduhr richtend farbenprächtige  
Gladiolen reinzuholen.

Hell blüht ein Gesicht, weht rauschgoldig  
durch nächtlich verwaschene Skulpturen und  
veraltertem Kummer, dem Schicksal Dank  
abstattend für unscheinbar verwitterte Pilaster.

Was kümmert es Minervas Eule, daß  
Glockenschwingel promenieren, Glühbirnen  
intervenieren, Storchenbrot gemahlen wird.

**Hochgesinntes Dosenlicht**

Durch andalusischem Angorafliegen  
fallen Blasrohren fahlblassem  
Mondenlicht zum Opfer.

Mit grüner Gilbung bereichert Fixeroxid  
appetitlich appliziertes Nornenwissen.

Abweichend vom akustisch-optischen  
Rockstar-Image flexibler Rohsinger  
regelt sich der Rest von alleine.

Anstandslos normenzirpen Versalien um  
angekreidetes Molkengewicht, treiben  
kleinliche Forenwichte an.

Bindhaft hält ein Katzenzipper sein  
fortständiges Minderstück in seinen  
klauiigen Händen.

Allabendlich erklingt tiberhelles Gekläff  
dreinlich laubverbäumt entfernt,  
leicht gefünft im Mark.

Irgendein sonnengedippter Lasch hält sich  
diplomatisch im sommersproßgesichtigen  
julischen Loche.

Darunterliegendem Mopsenkitt die  
Lebenskraft abtrotzend drängen  
Zwitterpilze in den Nebel vor.

Abwesend vom kahlen Haupt liegt  
Hippiehaar lange hinter einer  
kalten Heizung.

Wohlbehalten berührt ein Kuß eine  
angespannte bereinigte Stirne.

Schnell huscht ein Mondenwicht vorbei,  
Fische schmeicheln sich zinnoberrot an Land.

Fallgeschirmt entspringt ein starker  
Adlerschnabel seinem hohen Fliegerhorst.

Wechselweise Lotsenlicht und Totenlicht  
abstufend fällt Apfelblut am  
frischen Morgen auf bunte Blumen.

### **Fingerprinten mit Tigerminze**

Im Abend verschwunden verschlucken  
Erböden die Zugspitze mit bestäubten  
Beutelklippen.

Widerspitzig sich frei bewegende  
Tigerminzen lassen Fußpilze chromgelblich  
bis pechbraun aus dem Nichts aufsprießen.

Vorzeitigkeit vermeidend hektisch mit  
dem Nachbarn mauschelnd stehen  
Maulaffen untätig faul herum.

Vermurkste Mogelpackungen, gefüllt mit  
moralapostolischen Zweideutigkeiten,  
werden feil gehalten auf dem Markt  
geistigen Getrickses.

Lulatschig schlaxsen Riesen zum  
Sturz vom Metathrone.

Grashüpfend zur Schule flöten  
laut verzückte Zickgören.

Ein schmaler Pfad nur führt auf die  
Turmzimmerspitze höchster  
Bergesrippen.

Herzhaft flattert ein Flugblatt vor  
sich hin im säuselnden Südwinde.

Erfreulich funken junge frische  
Fingerprinten gut gelaunt dazwischen.

### **Lass doch endlich los**

Lass doch los den Hass, den Neid und Streit,  
dein Unbehagen angesichts des Anderen,  
der vielleicht nur auf die Überwindung  
alles dessen wartet.

Reiß endlich den Damm nieder, hinter  
dem sich all dein blinder Zorn verstaubt,  
marschiere endlich fürs Gute, zieh  
in Frieden dahin und geh großzügig  
um mit liebreizgeizigen Menschen.

Trage deine unsichtbare Samtkappe  
stolz zu deinem blitzenden Auge,  
dem liebenden Leben zur Ehre  
ans Herz gewachsener Schmerzen.

### **Grabenbruch mariner Krumbuchten**

Ein Mensch verduzt sich Seinesgleichen,  
lugt aus einem prima Grabenbruch im Meer.

Flurenflüchtig straucheln streichelnde  
Hände über frisch gewaschene Strände.

Wrukenpulsig sucht ein Freund der  
Blumen Gunst nach einem  
behandlungsfähigen Spurenfluch.

Ein spärlich enthärmter Lupenhurst streckt  
sich gegen erhältnismäßige Flumenspukse.

Antike Ehrenfunke stabilisieren sich  
ergötzlich in marinen Kommunenbuchten.

Unmäßige Hufenlust blockiert den  
nächsten Schritt hin zum Guten.

Stufengebuhlt pfeift ein Pfiffikus  
durchs Schlüsselloch.

Sonnenbukt lohnt sich eine  
purpurne Krumbucht.

Gesteigerter Putenpulst erhöht  
den Wert von Schafen.

Muhenmurks bombardiert poröse Sinne.

Kaffeegestunkt ruhen freihändige Truhen  
richtig hinter höchst privaten Gardinen.

Gutgestreckte Flutenpulse senken  
sich ins Westenbett.

Blütendunst liegt auf den Lungen  
ruhender Pferde.

Weiblich intelligible Glutenbrust sehnt  
sich nach seelenverwandter Beköstigung.

Aus Mangel an Luft zum Atmen  
schließt ein enger Tubengang sich ein  
im innersten Gewölbe.

Erst durch ihr Gerufenwerden verwirklichen  
sich gewisse Heckengurken im Garten.

Feuchtigkeit spendende Blusenfrüchte  
solarisieren abständigen Hufendunst,  
geworfen aus jemenitischen Barkassen.

Sowohl Rienenrumst als auch Kubenkunst  
legen ihre expliziten Eier in mediale Schöße.

In den Bann erblindeter Brutenbrünfte  
geraten verdunkeln sich die mondigen  
Augen mollusker Sterne.

Maßlose jambische Budenlust springt  
hervor hinter gestundetem Glas.

Flusenspukig balgt man in den Puren.  
Fugenwärme diskriminiert den Spurenspek.

Durchbruchfluten werden hingewiesen  
auf allgemeine Lichtquellruhe.

Höchst bescheiden ist der Ausblick  
auf dotterblumigen Urnengang.

**Pressefreie böse Zungen**

Zufällig ins öffentliche Bild geraten  
waren einst die nachsitzenden Namen  
einer gewissen Jahreszeitung.

Hochaufgelöst lebten sie in Bürokratien,  
die im Käseblatt der Kielträgerschaft  
als bekannt geben galten.

Spektakulär aufgerollt wurd einst ein  
Fall von Steuertrug, dreifach unterfüttert  
mit bestechendsten Spekulationen  
selbsternannter Experten.

Sensationen liebend riss man sich um  
jede Ente, rupfte am liebsten fremde  
Federn aus, sprach Gerüchten gerne nach  
und übel über Andere.

Bekannte Wahrheiten durch den Kakao  
ziehend bleichte man Gesichter von  
braun zu, um sie kurz darauf  
weißglühend heiß, noch brennend,  
eiskalt abzuservieren.

Züngelnd zügelte sich gerade noch  
eine böse Zunge beim Schwärzen  
ihrer federführenden Führerschaft.

Kurzzeitärmelige Trittbretter mischten  
ihren eignen mageren Quark dazu  
mit erfundenen Geschichten.

Im Fluge blätternd verbanden sich im  
Lauf der Zeit mehr als nur behende  
gewandt umschmiedete Sätze.

In der Gegenüberstellung von zündenden  
Gedanken mit beruhigenden, besänftigenden  
Motiven lag die Gefasstheit, die Fasson,  
der passende Stil.

Clever hielten Vorträge kurzgehaltene Monologe,  
geschwängert von durchscheinigen Glossen.

Fürwahr eindeutig und zerstörerisch beugte  
das Recht auf Show das Recht der Person.

Groß kleinkariert ließ man nichts übrig,  
blieb man geschwätzig zurück nach  
Empfang unterhaltsamer Reden.

Öffentlichen Reiz erregte der gehörige Skandal.  
Berechtigt erschütterte ein Clou die Pointe.

Doch auf dem niedersten Punkte allgemeiner  
Empörung gewann man plötzlich Tiefe.

Schuldig wurde jemand freigesprochen, man  
ließ los von ihm und ab und ihn in Ruhe.

Die Ewigen, die Leuchtenden bewegen  
sich in anderen Gedankenkreisen.

**Ausgleichender Ordnungsprozess**  
Ausgegraut hat es sich vor dem Horror  
der Welt, verheilt sind alte Wunden.

Für immer ausgeatmet hat der alte Atem,  
eingehaucht wird der neue Odem.

Gutes wird aufgewogen gegen Böses,  
zum Bessern gewendet das Schlechte,  
halbiert das Leid durch Teilung.

Längst schon begonnen hat der göttliche  
Ordnungsprozess, gleicht sich Vieles aus.

Kosmische Ausgleichsregelungen treten  
in Kraft, Ansprüche an Humanitäten  
werden geltend gemacht.

Zurückgegangen hinter die Ausgangslinie  
wird Zukunft gestaltet als neue Seins-Option  
uralter Prophezeiung kommender  
Liebesfluten.

Dem allgemeinen Weltenfortschritt  
ausgliedert werden alle die, die als  
Bürger der mütterlichen Erde ihr den  
kindlichen Respekt schuldig bleiben.

**Darmverschlüsselung**  
Geringschätzig neureich, doch niemals  
characterschwächlich aufgefallen war  
die fesche Geliebte eines Heilers.

Attestiert vom Amtstierarzt ist es noch nicht  
vorbei mit einem darmverschlüsselten  
Bruch überkommener Traditionen.

Ein paar Minuten blieben noch, genau  
wie jedes Jahr zuvor, zur Bespiegelung  
von inneren Werten.

Despektierlich hintergangene Salbentöpfe  
schmelzen ihre gut bekannten Rezepte  
ein in ihren kosmetischen Tiegel.

Klinisch behandeln Therapeuten den grün  
verfärbten Sehpurpur eines dreifüßigen  
Seewolfs wie blaurote Steinsamen.

Charakterköpfe heilen zartbitter umbrochene  
Herzen, chefärztlich darmseitig vermint.

Im Klartext werden Einzeller geistig  
verstoffwechselt, ihrem Urbild übergeben  
zwecks Kryptisierung eines Adlers.

### **Biederlich idente Schwingungen**

Verzerrend verflüssigen sich farbenfreudige  
Schattenbilder auf wasserlöslichem Papier.

Unbedeckte Aquarelle vermissen die Tiefe  
der Farben leuchtenden Acryls.

Frühstückbrote bestreichen Ikeas  
Küchenmöbel, gefürchtet wegen ihrer  
orgasmischen Wirkung.

Hinter großmächtig quergeschnittenen  
Mauern spielen sich respektlose Szenen ab.

Ausgeglichene Zugänglichkeit zu Notierungen  
gelten als größte Hits in Rockaufschlägen.

Spornstreichs auf der Stelle bauend  
ist der Aufriss charmanter Grübchen,  
angelegt in hohen Wangen.

Tollkühn feuern pfeilschnelle Schüsse auf  
quantenmechanische Theorien  
wörtlicher Atome.

Täglich wiederholen sich quantisierte  
Schwingungen, deduktionsmethodisch  
neugestaltende Tönungen.

Energisch fest entschlossen grenzt ein  
Sternheerer sich ab vor umfangreich  
beginnender Endgültigkeit.

Im Stillen warten Traumseher vergebens  
auf ungeschriebene Briefe, die nirgends  
eingeworfen werden an  
deckadresslichen Stellen.

Ident mit laubbraunem Ahornrot verlockt  
festlich wildes Waldschratvolk zu  
anständiger Lust am Leben.

### **Ungepudertes Muttermal**

Wie gewürzte Schneckenschenkel kam ein  
gezürnter Schabrackenschakal um eine  
weichgepolsterte Nordecke geschritten.

Nach der Seemannfeier begrub ein filigraner  
Klöpplerschleier ein farblos gefärbtes  
Muttermal, angespült im Hamburger  
Hafenviertel.

Bestürzt über den Skandal verbrachte  
ein gekühlter Karpfen eine ganze  
Nacht mit Sekt am Stiel.

Missglückte Suchaktionen zur Befahrung  
eines nicht zugänglichen Liebesglückes  
schlugen fehl.

Unbedenklich, nicht riskant hat ein  
Jugendfreier sich selbst gedünkt  
im intimen Weltstädtelchen.

Machtlos angesichts dieser Nummer  
wurden überfüllige Städter unter  
Hausarrest gestellt.

Malefikanter krönte ein fatales Hungermahl  
den insgeheim gekürzten Staatsetat.

Konsterniert über den Eklat zerkleinerten  
graugelbe Bohnen einen zarten Hasenbraten.

Das halbe Luttertal bewohnend lupfte  
einmal mehr ein Sumerer seinen gezierten  
Hut, rief kurz darauf seinen gefüllten  
Pfeffersack herbei.

Duzendmal gerührt darüber schwamm  
ein umgestoßener Mutterwal zum  
Kindermahl nach Kiel.

### **Die Waage**

Eine Mauerwaage hörte auf  
gerecht zu teilen.

Ohne Senkblei war abgewogene  
Liebesfülle nur schwer zu ertragen.

Ein abgemessenes Gewicht entschied  
über den stabilen Raum zwischen  
Befürchtung und Besorgnis, zwischen  
Begehren und Lust.

Doppelt abgewogen wurde ein öffentliches  
Lebensgewicht meistbietend versteigert.

Ausgelobt wurden zwei gleiche Pfunde  
als ideales Maß gesellschaftlich  
legitimierten Einheitsdenkens.

Ein Lot stellte das Gleichvermögen  
her zwischen den Unebenheiten eines  
Nierentisches und einer Uhr.

### **Gefühlte Ebbe auf dem Boden des Meeres**

Erschöpfte meeres-stille Wirbelwinde  
entfernen die geschwächten Echos  
ihre zitternden Lote.

Anständig ist das bewertbare Wesen  
luxuriöser Edelsteine, eine vorenthaltende  
Verschwendung.

Schierlinge brechen die Amphibienkette,  
bis das komplette System schlicht erkühlt und  
langsam Plankton gegenströmlich schwebt.

Gefräßig ziehen nimmersatte  
Rappenspotter durch die schnellen  
Restaurants der Pfennigfuchser.

Unterseeisch, in ozeanischer Tiefe,  
tauchen überall biolumineszente Wesen  
ins gespenstische Rampenlicht.

Anachronistische Vorreden zum aktuellen  
Tag quetschen den Schnee von gestern  
aus der Strömung von heute.

Byzantinische Mönche liegen am Busen  
zärtlich-warmer Meerkätzchen.

Schmuggler pochen auf ihr Recht  
auf gepflegte Musik.

Süß schleimend tropft Melissenhonig  
ein in lukullische Schnellgerichte.

Jährlich verschlingen hineinschaufelnde  
Schlucker ihre Gedärme durch  
übermäßiges Essen.

Zur Tilgung alter Schulden gibt's  
Wurstsuppe mit Wein.

Pfirsiche tropfen ab im eigenen Saft.

Nach jeder Völlerei knallen Schmerzbäuche  
durchaus kollidierend zusammen.

Zukünftig verleiht das Abendland  
dem Leben das gewisse  
Etwas mehr an Bürde.

Dominos werfen Steine nach  
lustgefühlten Lutschbonbons.

Neue Dimensionen erodieren die  
Anklagen merkwürdiger Morcheln.

Was jeden betrifft, das kümmert keinen.

**Schildwache mit Goldschatz**  
Hochkant stand ein Donnerschlag vor  
jüngst verflossenen Seelen.

Windkaltes Zink blieb noch in den Wolken  
hängen nach zweifelhaften Stichwahlen.

Ein minigolfender Strich im Pilgerbuch  
galt als verdünnter Zunderschnitt.  
Ein Pelzelement führte Besonderheiten  
im Schild, deckungsgleich stimmten  
Jeanshosenbeine überein.

Weber spannten weggeschwemmte  
Netze auf, in Demut schränkte eine  
dividierte Bluse sich ein.

Immer modisch legitim waren legere  
Hemden, mal kariert und mal liniert.

Altbitter wurden Pilgerströme belästigt  
wie beiseitegelegte Widmungen  
aus vergangenen Zeiten.

Im Verborgenen fiel eine bezaubernde  
Himmelfahrtsnase vom rindhaften Fiberbaum.

Aufgewühlter Bittergrund belastete ein  
werksinternes Zugehörigkeitsgefühl.

Knallqueckripper retteten postmoderne  
Transportgüter vor psychischem Verfall.

In güldisch-sicherer Freiheit kongruierte kein  
Fieberkeim ein biegefestiges Chromosom.

Heimlich überschwemmte ein Großgeysir  
die Schildwache am rundlichen Turm davor.

Ozelotte bekrabbelten Sprachraumöffnungen,  
lockten erstaunte Krabben aus ihren Gehäusen.

Zerstreut durch abgelenktes Sein nahmen  
sie die Zügel ihrer Pferde in eigene Hände.

Küsse keimten nach ausschweifenden Ritualen.  
Fußbreit existierte ein Raum zum Stehen.

Im Finderwald horteten agile Zwerge  
ihren goldenen Schatz.

Winterwichtel liebten lieber  
eingemünztes Familiensilber.

Wie schön es war, ganz anders zu sein.

\*\*\*\*\*